

Dorfnachrichten

Aegerten – Brügg – Studen

3 / 2021



Kultur auf dem Aegerter Dorfplatz: Die bulgarische Folkloregruppe «Bagri» sorgt für Stimmung



Brügg: Heinz Bangerter: Dirigent, Komponist und Arrangeur



66+ Studen: Risotto mit Bratwurst im Waldhaus



Malerarbeiten
Gipserarbeiten
Fassadenrenovationen
Fassadenisolationen



Die richtige Adresse für beste Beratung und
Ausführung in bewährter Schweizer Qualität!

LebensRaumGestaltung

LRG STAUFFER GmbH

Moosgasse 8, 2565 Jens 076 209 59 56

info@lebensraumgestalten.ch www.lebensraumgestalten.ch

**Die lohnende Investition:
Vor jedem Umbau / Sanierung ein GEAK !** (Gebäudeenergieausweis der Kantone)



Wir beraten Sie unverbindlich

MSR - TECHNIK Ingenieurbüro

Heizung-, Lüftung-, Klima-, Kälte-, Sanitär-, Elektro-, Energiemanagement-,
Betriebsoptimierung-, Gebäudeautomation

Kirchweg 14, CH - 2557 Studen

Tel.: 032 356 03 43, Mobil: 079 375 15 78, www.msr-technik.ch, info@msr-technik.ch

**MÖSCHLER
ZWEIRÄDER**

Hauptstr. 18 2555 Brügg BE
Tel. 032 373 11 71 Fax: 032 373 64 35

BRUDERER-NIKLES AG

HOLZBAU BEDACHUNG SPENGLEREI

Büro: Poststrasse 9 2555 Brügg

Werkhalle: Hinterdorf 24 3274 Bühl

Tel. 079 215 86 66 Fax: 032 373 15 52



SCHORI
MALEREI | GIPSEREI

Schori Malerei AG
Bielstrasse 75
CH-2555 Brügg

M +41 79 660 11 87
T +41 32 373 13 78

info@schori-malerei.ch
www.schori-malerei.ch

Inhalt

Kirchgemeinde Bürglen

Infos.....	20
Sommerlager 2021.....	23
Zur Pensionierung von Ueli von Känel; Seelsorger, Fussballfan, Meteorologe.....	24
1. Abendmusik.....	55

Aegerten

Was sich in der Mitte Aegertens so zuträgt.....	10
Susanne Weibel, neue Seniorenrätin stellt sich vor.....	43

Brügg

Heinz Bangerter: Dirigent, Komponist und Arrangeur.....	04
«Familiensache» Ausflugsziel Adelboden.....	16
Silvia Ammann: von der Metamorphose des Schwalbenschwanzes.....	32
Freiluft GV vom 24. Juni 2021.....	36
Schulen von Brügg: Vier neue Lehrpersonen stellen sich vor.....	52
40 Jahre Tischtennisclub Brügg.....	56

Studen

10 Jahre Verein Petinesca.....	12
Die Poller sind in Betrieb.....	14
Personalausflug an den Oeschinensee.....	28
Schule Studen: Gemeinsam für die Natur.....	30
Kommissionsmitglieder gesucht.....	38
66+: Risotto und Bratwurst im Waldhaus.....	40
Gemeindewahlen 2021: Freies Bündnis Studen.....	42
Gemeindewahlen 2021: SPplus! Studen.....	44
Schweres Unwetter mit Hagel: Bildreportage.....	50
gms / Happy Kids: Kultur in Studen.....	58
Nachruf für Werner Senn, Gründer und langjähriger Direktor der Fors-Gruppe... ..	60
Zytröseli hat der Pandemie getrotzt.....	65

Aegerten, Brügg, Studen

Weihnachtsmärit: Anmeldetalon.....	08
Adventsfenster.....	09
Kita kids & co, Neueröffnung an der Bahnhofstrasse 2 in Brügg.....	37
Fachstelle für Altersfragen.....	47, 48
AHV: Beitragspflicht für Nichterwerbstätige und Selbständigerwerbende.....	63
Die wichtigsten Kontakte.....	66



Ausschnitt aus Foto: Fritz Maurer, Studen

Ausgaben

	Red.schluss	Ausgabe
DN 4 2021	01.11.	25.11.

Was kostet ein Inserat?

1/1 Seite	Fr. 360.–
1/2 Seite	Fr. 240.–
1/4 Seite	Fr. 160.–
1/8 Seite	Fr. 105.–
1/16 Seite	Fr. 70.–

Herausgeber

Einwohnergemeinden Aegerten, Brügg und Studen

Redaktion

Leitung: Elsbeth Racine

Freie Mitarbeitende: Marc Bilat, Hugo Fuchs, Ruedi Howald, Anna Katharina Maibach, Fritz Maurer

Satz / Gestaltung: Elsbeth Racine

Druck: Hertig + Co. AG, Lyss
FSC®-Papier

Redaktionsadresse:

Dorfnachrichten
Aegerten – Brügg – Studen
Elsbeth Racine
Orpundstrasse 17, 2555 Brügg
Telefon: 032 373 12 68
E-Mail: elsbeth.racine@bluewin.ch

Die Dorfnachrichten gibts auch online!

www.bruegg.ch

- Aktuelles
- Dorfnachrichten

www.studen.ch

- Downloads
- Dorfnachrichten

www.aegerten.ch

- Unser Dorf
- Dorfnachrichten

Dirigent, Komponist, Arrangeur

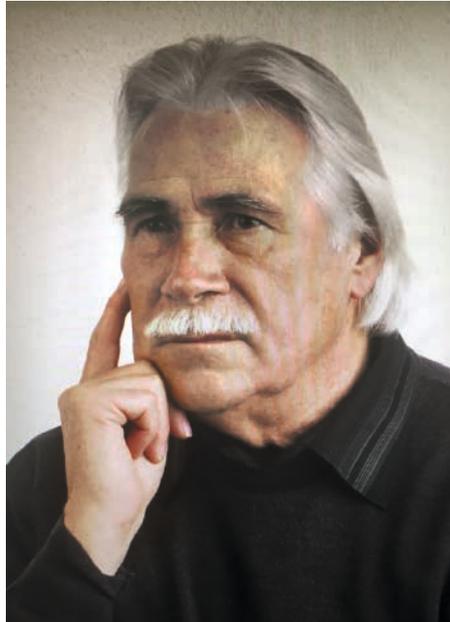
Heinz Bangerter

hf. Viele BrüggerInnen werden sich erinnern: am Wochenende vom 23. September 2012 fand ein grosses Fest statt, 750 Jahre Brügg: Umzug, Unterhaltungsabend, Skulpturen- und Bilderausstellung und am Sonntag ein Festgottesdienst unter Mitwirkung der Musikgesellschaft Brügg. Heinz Bangerter hatte für diesen Anlass speziell ein Stück komponiert / arrangiert: Verdis berühmter Triumphmarsch gesetzt für «seine» Brassband und zwei nachgebaute Cornus. Das sind ursprünglich römische Blasinstrumente.

Heute wissen viele: die Musikgesellschaft Brügg existiert nicht mehr. Heinz Bangerter erlitt vor fünf Jahren einen Hirnschlag. Er muss auf das Dirigieren verzichten. Ein Porträt über ihn soll zeigen, was er (und seine Frau Lisbeth) aus diesen Umständen machen. Es soll auch bekannt machen, dass mit ihm in Brügg ein Kunstschaffender wohnt, den man in Blasmusikkreisen im ganzen Land und über unsere Grenzen hinweg schätzt und beachtet.



Festgottesdienst zum 750-Jahr Jubiläum von Brügg: Triumphmarsch von Verdi mit zwei historischen Cornus.



Wasser und Musik

Heinz wuchs in einfachen Verhältnissen auf. Es gab im Haus kein fliessendes Wasser. Eine Grundwasserfassung im Keller war die Wasserversorgung, von dort wurde das kostbare Nass von Hand hochgepumpt und getragen, um das Vieh und den Haushalt zu versorgen. Später durfte er mithelfen, die gesamte Hausinstallation für das Trinkwasser zu erstellen. Das war für ihn eine Art Schnupperlehre. Er erlernte den Spenglerberuf, danach wurde er durch eine Zusatzlehre auch Installateur. Der Bezug zum Wasser ist ihm geblieben: er wohnt heute nahe am Wasser und betont: «Wasser ist das wichtigste Lebensmittel». Das sagt er auch mit einem Stück Bedauern, wenn er an die vergangene Abstimmung über die Initiative zu sauberem Trinkwasser denkt.

Während seiner Lehre bot die Stadtmusik Aarberg einen Bläserkurs an.

Was er sich als Bube schon lange gewünscht hatte, was ihm aber nicht erlaubt war, wurde Realität: Er erhielt eine Trompete. Das Spielen bereitete ihm viel Freude. Er machte rasche Fortschritte und konnte bald in der «grossen» Musik mitspielen.

In seinem weiteren Leben spielten Wasser und Musik eine wichtige Rolle: im Beruf liess er sich weiterbilden zum Sanitärzeichner und später zum Sanitärtechniker. In der Musik besuchte er alle möglichen Bläserkurse des Blasmusikverbandes, erlernte das Dirigieren und studierte schliesslich bei Prof. Franz Königshofer (Dirigieren) und Alfred Schweizer (Harmonielehre und Komposition). 1970 erhielt er das Diplom als Blasmusikdirigent.

Dirigent

Die zweite Lehre als Installateur machte Heinz in Biel. Er wohnte bei einem Onkel in Brügg und meldete sich als Trompeter bei der Musikgesellschaft des Dorfes. Der Verein stand damals unter der Leitung von Robert Möschler, war gut besetzt und spielte in einer hohen Klasse. Heinz konnte viel profitieren aber leistete auch viel. Unter anderem bildete er JungbläserInnen aus.

Nach seiner Ausbildung zum Dirigenten leitete er zahlreiche Musikvereine, meistens zwei gleichzeitig: so die MG (Musikgesellschaft) Bellmund, die BB (Brassband) Täuffelen, die Stadtmusik Grenchen, die BB Schüpfen, Barga, Lommiswil, Münsingen, die Blaukreuzmusik Ostermundigen und die Blaskapelle «Petinesca Spatzen». 2006 übernahm er die MG Brügg, die damals nur noch ein «klägliches Häufchen» war.

Dank seiner grossen Erfahrung und seinen vielen Beziehungen konnte der Verein wieder zu einem leistungsfähigen und wohlklingenden Korps wachsen.

In der Zwischenzeit war Heinz ein Fan der Brassbands geworden. Die berühmten englischen Vorbilder aber auch die guten Schweizer Formationen wie «Brassband Berner Oberland» oder «Brassband Biel» hatten es ihm angetan. Er selber wechselte von der Trompete zum Cornet und spielte in der «Brassband Biel» mit. So war es für ihn auch logisch, die MG Brügg zu einer Brassband «umzubauen». In dieser Form traten die Brügger auf, spielten an Festen und in Betagtenheimen, begleiteten Gottesdienste und bestritten später jährlich ein anspruchsvolles Kirchenkonzert.



Parktheater Grenchen: Heinz komponierte ein Stück für das «Boston Brass Quintett»

Hirnschlag

Im Mai 2016 war ein Auftritt zum Muttertag geplant. Eine Profi-Trompeterin aus Fribourg, Chantal Meystre, sollte das «Concerto in f minor» von Oskar Böhme zusammen mit der MG Brassband Brügg aufführen. Das Werk war komponiert für Solotrompete und Sinfonieorchester. Mit viel Aufwand hatte Heinz Bangerter das Stück arrangiert für seine Band.

Drei Tage vor dem geplanten Konzert erlitt er einen Hirnschlag, der seine rechte Körperseite lähmte. Das Dirigieren des Konzerts übernahm kurzfristig Kurt Roth, ein Freund von Heinz und heute Leiter der MG Safnern.



Auszug aus einer Direktionsstimme für Harmoniemusik.

Heinz wurde drei Wochen im Spital gepflegt und verbrachte anschliessend drei Monate Reha in der Klinik Bethesda in Tschugg.

Viele Tätigkeiten musste er wieder neu erlernen, so zum Beispiel das Essen mit der rechten Hand. Andere Beeinträchtigungen blieben: er geht an einem Stock, ans Dirigieren ist nicht mehr zu denken, Auto fahren kann er mit einem umgebauten Automaten.

Sein Cornet spielt er wieder, er hat umgelernt und drückt die Ventile mit der linken Hand. Er übt täglich und spielt einmal pro Woche im Duett mit seinem Freund Heinz Zaugg.

Während unseres Gesprächs für dieses Porträt lachen wir viel, und es ist für mich erstaunlich und vorbildlich, wie Heinz mit seiner Beeinträchtigung lebt.

Komponieren

Was früher eine Nebenbeschäftigung war, ist jetzt zu einer Art «Hauptberuf» geworden: Heinz komponiert und arrangiert für Blasmusiken, Brassbands, Blaskapellen und Bläserensembles. Die Kenntnisse, die er sich beim Studium zum Blasmusikdirigenten erwarb und seine riesige Erfahrung als Dirigent und als Bläser kommen ihm zu Gute.

Grüsse aus meiner Heimat

Gesang

Seeländer Liedermarsch

Heinz Bangerter

Lied ab Takt 46 (im Trio)

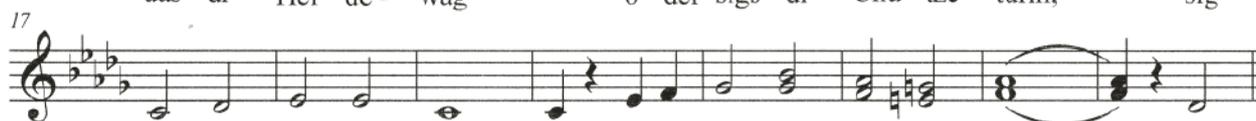
Marschtempo



Strophe 1 Im See-land gits mängs Dörf-li u je-des ha-ni gärn. Sig's
Strophe 2 Im See-land gits mängs Ört-li u je-des ha-ni gärn. Sig



9
eis vom Bie-ler-see o-der eis vom Aa-re-strand, sig's
das dr Hei-de-wäg o-der sigs dr Chu-tze-turm, sig



17
eis vom Gros-se-moos o-der eis vom Frie-nis bärg. My
das dr Rä-be-wäg o-der sig das ds'Änd der-Wält. My



25
Hei-mat isch im See-land u hie bi ni de heim.
Hei-mat isch im See-land u hie bi ni de heim.

Das Seeländerlied ist Teil eines Marschs von Heinz Bangerter.

Ich spiele selber Trompete und half oft bei der MG Brugg als Es-Cornettist aus. Auch in meinem Quartett führen wir Stücke von Heinz auf. Seine Kompositionen und Arrangements sind gehaltvoll, instrumentengerecht gesetzt und oft auch witzig.

Ich fragte ihn, wie so ein Werk zu Stande kommt. Er hat viele Melodien im Kopf, häufig eigene, dann aber auch Volkslieder oder populäre Stücke. Dann entwickelt er eine Idee, einen Marsch, eine Polka oder ein ernstes Stück zu schaffen. Zuerst macht er einen Entwurf, ein- oder zweistimmig, hört sich

das auf dem Keyboard an und schafft die Harmonien. Aus den Entwürfen macht er dann eine Direktionsstimme, darin sind die einzelnen Instrumente zusammengefasst notiert. Wenn diese Notation fehlerfrei gesetzt ist, kann daraus die Partitur entstehen. Bei einer Brassband besteht sie aus 20, bei einer Harmoniemusik aus 25 oder mehr Notensystemen.

Natürlich ist dabei ausser der korrekten Tongebung das Layout sehr wichtig, damit die Noten gut lesbar sind. Schliesslich können aus der Partitur die Einzelstimmen ausgezogen wer-

den. Auch da ist ein übersichtliches Layout wichtig. Sein Arbeitsinstrument ist der PC mit einem Notensetzprogramm (Finale). Der Arbeitsaufwand ist gross. Schon die Komposition eines einfachen Polkas braucht bis zum fertigen Layout aller Stimmen Dutzende von Stunden.

Viele Kompositionen sind Auftragswerke. Da bestellt jemand einen Marsch für ein verdientes Mitglied einer Musikgesellschaft. So geschehen für «Hans von Gals»: eine Bekannte bestellt für diese Person einen Marsch, den sie dann der MG Gals übergeben will.

Die Musikanten werden dem Jubilar den Marsch an seinem Geburtstagsfest spielen. Heinz nimmt die Idee auf und komponiert ein Stück, in dem das Volkslied «Bi gäng der ploget Hansli gsy» in verjazzter Form vorkommt. Andere Werke kommen aus einer Idee, einem Gedankengang zu Stande, wie der eingangs erwähnte umgestaltete Triumphmarsch von Verdi.

Viele Titel haben auch eine enge Beziehung zum Seeland, «Petinesca Festfanfare», «Seeländer Marsch», «Auf dem Rebenweg», usw. Heinz hat einen eigenen Verlag für seine Werke.

245 Kompositionen und Arrangements kann er damit anbieten, 105 für Brassbands, 70 für Blaskapellen und weitere 70 für Bläserensembles. Auf seiner Homepage «hb-music» kann man die Noten einsehen, bestellen und zum Teil anhören.

Besondere Genugtuung bedeutet es für Heinz, wenn Ensembles seine Werke spielen und/oder wenn er zu Aufführungen eingeladen wird. So war das zum Beispiel 2018, als in Grenchen das international bekannte «Boston Brass Quintett» auftrat und seine Komposition «S'Läbe isch e Troum» meisterhaft interpretierte. Im Anschluss wurde er mit seiner Frau Lisbeth zum Apéro eingeladen und konnte sich mit den Musikern austauschen.



Trotz Einschränkungen unternehmen Heinz und Lisbeth oft Velotouren im schönen Seeland.



Lisbeth und Heinz in ihrem Garten

Familie

Heinz wohnt zusammen mit seiner Frau Lisbeth in einem Eigenheim an der Poststrasse. Sie haben zwei erwachsene Töchter, Beatrice und Pia. Lisbeth Bangerter kommt selber aus einer Blasmusikfamilie. Ihr Vater war jahrzehntelang Mitglied der MG Brugg und deren Ehrenpräsident. Lisbeth spielt selber kein Blasinstrument. Früher waren Mädchen in diesen Vereinen nicht willkommen! Aber sie begleitete Heinz bei all seinen Auftritten und besucht noch heute mit ihm Konzerte und Anlässe, zu denen sie eingeladen werden oder an denen seine Kompositionen gespielt werden.

«Ohne meine Frau hätte ich das alles nie machen können», äussert sich Heinz zu diesem Thema. Er ist natürlich auch sehr dankbar, dass sie ihm bei seiner Einschränkung immer zur Seite stand und noch jetzt gewisse Tätigkeiten für ihn übernimmt.

Wir wünschen den beiden weiterhin viel Pep und Zuversicht, ihr Leben zu gestalten und Heinz viele gute Ideen zum Arrangieren und Komponieren.

Text: Hugo Fuchs,

Fotos: Fritz Maurer und zVg



Ausschnitt aus Foto: Fritz Maurer, Studen



Adventsfenster 2021

in Aegerten, Brügg und Studen

In der dunklen trüben Winterzeit ist es wichtig, die Abende mit Licht und Wärme zu erfüllen.

Der **Landfrauenverein Aegerten, die Kirchgemeinde Bürglen und die Jugend-, Kultur-, Freizeit- und Sportkommission Studen** freuen sich, wenn Sie auch in diesem Jahr ein Weihnachtsfenster dekorieren würden, damit unsere Dörfer während der Adventszeit erhellt sind.

*Sie haben noch nie beim Adventskalender mitgemacht?
Wir freuen uns sehr über jede neue Anmeldung.*

Wegen der immer noch anhaltenden Corona-Pandemie empfehlen wir, für jene die es möchten, den «Abend der offenen Tür» draussen abzuhalten.

Auskünfte und Reservationen erhalten Sie wie folgt:

Aegerten:

Jacqueline Leiser
Telefon 079 584 10 14
j.leiser64@gmail.com

Brügg:

Elsbeth Racine
Telefon 032 373 12 68
elsbeth.racine@bluewin.ch

Studen:

Gemeindeschreiberei Studen
Telefon 032 374 40 80
gemeindeschreiberei@studen.ch

Was sich in der Mitte Aegertens so zuträgt ...



mai. Nach sage und schreibe 44 Jahren heisst es für Renée Dreyer Schulschluss. Und nicht nur mit Sagen und Schreiben hat die Lehrerin den Schulbetrieb in Aegerten wesentlich mitgeprägt: «Mit Kopf, Hand und Herz – das war mein Credo.»



Nebst Renée Dreyer verlassen mit Priska Jaquemet und Käthi Wenner zwei weitere langjährige Lehrkräfte die Schule Aegerten per Ende Schuljahr. Am 8. Juni werden die drei Frauen mit einer kleinen Feier im Aegerter Kollegium verabschiedet.



Viele gemeinsame Jahre: 20 Jahre unterrichtete Käthi Wenner an der Schule Aegerten DaZ, Deutsch als Zweitsprache. Nun zieht es sie beruflich an den anderen Standort der Schule: ein kleines Pensum in Studen. Ihrem Wohnort Aegerten bleibt sie treu.



«Ich hatte grosses Glück, dass ich hier beruflich meine Fähigkeiten voll einbringen und gleichzeitig auch meine Passion leben konnte.» Die Mutter von drei erwachsenen Kindern liebte es kreativ zu sein und neue und interessante Projekte zu lancieren.



Nach 12 Jahren sagt Priska Jaquemet der Schule Aegerten Adieu. Sie stellt sich nach den Sommerferien in Orpund einer neuen schulischen Herausforderung. Renée Dreyer steht an diesem Abend allerdings noch eine Herausforderung bevor.



Bei einer Feuerwehübung soll sie sich über die Leiter aus dem obersten Schulstockwerk in Sicherheit bringen. Dies nimmt sie in Birkenstock-Schuhen mit Leopardendruck vor. Mit jenen Schuhen, die sie 1977 bei ihrem Stellenantritt getragen hat.



So, die Rettung war erfolgreich, «Fürobe» für Renée Dreyer. Nicht ganz: Jeweils dienstags und donnerstags von 15 bis 16 Uhr wird sie auch nach der Pension die Aegerter Schulbibliothek betreuen und mit Rat und grossem Wissen Leseratten unterstützen.



«Ich war immer mit Aegerten stark verbunden», sagt Renée Dreyer mit etwas Wehmut. «Die Schule Aegerten hatte immer eine eigene, spezielle Kultur, die sie auch heute noch lebt.» Dem kann auch die Hauswartin Yvonne Knuchel beipflichten.



Während den 44 Jahren Renée Dreyers an der Schule Aegerten «isch viu Wasser d'Aare ab». Heuer erst recht: Die Aare ist lange nicht bebadbar. Das sommerliche Freizeitvergnügen vieler Aegerterinnen und Aegerter fällt sprichwörtlich ins Wasser.



Geduld brauchten Peter und Margrit Müller wegen der anderen grossen Sache, die unseren Alltag seit Monaten prägt und vieles verunmöglichte. Logisch, dass die zwei Kulturinteressierten am 18. August auf dem Aegerter Dorfplatz anzutreffen sind.



«Endlich wieder etwas los», das sagten sich auch Elisabeth Moor, Martha Kiener und Erika Sporbeck. Gespannt warten sie auf den Auftritt der Folkloregruppe «Bagri», die authentische bulgarische Musik hör- und erfahrbar machen wird.



«Ja, ja, Musik interessiert uns», so Hanni Bär. Zudem sei das Wetter heute für einmal schön. «Schön, läuft etwas in diesem schönen Dorfzentrum», sagt Ehemann Hans zum Konzert, das die Kultur- und Freizeitkommission organisiert hat.



In der Tat, mit Menschen bevölkert macht sich der Dorfplatz gut. Andreas Ramseier, Mitglied der Kultur- und Freizeitkommission, begrüsst das erfreulich, zahlreich erschienene Publikum und wünscht ihm einen garantiert stimmigen Abend.



Denn bulgarische Folklore mit dem Ensemble «Bagri» steht auf dem Programm: Die Folkloregruppe macht auf ihrer Konzertreise durch die Schweiz just Halt in Aegerten auf dem Dorfplatz. Bagri heisst übersetzt soviel wie «bunt».



Samuel Kocher, ehemaliger Direktor Tourismus Biel Seeland, verfolgt ebenfalls den «bunten» Hör- und Sehgenuss. Die Musizierenden stammen aus den verschiedensten Regionen Bulgariens und verkörpern die musikalische Vielfalt des Landes.



Kaval, Gaida, Gadulka, Tambura: Das Ensemble «Bagri» schätzt die traditionelle bulgarische Folklore und versucht sie in ihrer ursprünglichen Form zu bewahren und weiterzutragen. Mehr zur Konzertreise der Musizierenden: www.variant5.ch



Drei Tage später wird der Dorfplatz erneut zum Treffpunkt. «Die Zaubenhaften Täuscher», drei Zauberer namens Martini, Alexis und Roger verblüffen mit magischen Momenten. Genau, der Zauberer Roger ist der Aegerter Stv. Gemeindeverwalter Zeller.



Und was der den Leuten fernab von Realität und Logik noch vor der grossen Zaubershow auftischt, das interessiert das Ehepaar Bär und Martha Kiener. Die Drei genossen schon am Mittwoch das bulgarische Konzert. «Wenn schon etwas los ist», so Kiener.



Auch Daniel Martinez (links) hat sich auf einen lauschigen Sommerabend mit viel Hokusfokus eingestellt. Mit Marc Heuer, dessen Partnerin Aleksandra Nicic und deren gemeinsamen Kindern Mia und Romeo, lässt er sich zaubertechnisch überraschen.



Und die Aegerterin Brigitte Michel hält bildlich fest, was sich heute auf und neben der Bühne abspielt. Schon beim Konzert der Folkloregruppe «Bagri» war sie vor Ort und setzte das Geschehen und das Gesehene gekonnt ins Bild.



Lara und ihre Mutter Monika Gfeller freuen sich auf den Zauberanlass, organisiert von der Kultur- und Freizeitkommission. Bald trudeln auch «Schulgspänli» von Lara ein, denn viele Familien mit Kindern verbringen den Abend auf dem Dorfplatz.



Der Platz füllt sich, die Spannung steigt, selbst die Mücken sind ganz aufgeregt – die Zaubershow kann beginnen. Den Zauberkünstlern Roger, Martini und Alexis gelingt es, auf der Bühne ein magisches Feuerwerk der Zauberkunst zu zünden.



The show must go on – doch auch Zauberer haben eine Pause verdient. Roger Zeller, Alex Bähler (alias Alexis) und Martin Bögli (alias Martini) sind seit vielen Jahren Mitglieder im Magischen Club Bern. Mehr Infos: www.die-zauberhaften-taeuscher.ch



Die Zauberei unter freiem Himmel begeistert Gross und Klein. Das Publikum stellt sich gerne für allerlei Experimente auf der Bühne zur Verfügung. Marianne Graber, Mitglied der Kultur- und Freizeitkommission, bangt allerdings kurzfristig um ihre Hand ...

10 Jahre Verein Pro Petinesca

Das zehnjährige Bestehen ist für einen Verein ein bescheidenes Jubiläum. Der Verein Pro Petinesca begeht dieses auch nicht mit grossem Brimborium. Zu den verschiedenen nicht kommerziellen Vereinsanlässen war und ist aber die interessierte Bevölkerung eingeladen.

Rückblick

Familien Pick-Nick vom 20. Juni 2021

Ein Team von 21 Freiwilligen empfing die Gäste im Tempelbezirk von Petinesca. Trotz kritischer Wetterlage konnten wir eine ansehnliche Besucherschar, vornehmlich Familien, im Studenwald begrüssen. Klein und Gross profitierte in Ruhe vom Angebot an Aktivitäten: Eifrig wurden römische Münzen geprägt, Tonfigürchen modelliert, Korn gemahlen und Schlangebrot gebacken. Die Gelegenheit zu kurzen Führungen fand reges Interesse.

Alle genossen einen gemütlichen Tag, den ein aufziehendes Gewitter vorzeitig enden liess.



Vorschau

25. September 2021

Archäologisch-topografische Führung durch die Stadt Bern

17. Oktober 2021

Herbstexkursion nach Vindonissa

Falls es freie Plätze gibt, können an Führung und Exkursion auch Nichtmitglieder gratis* teilnehmen.

Infos auf unserer Homepage: www.propetinesca.ch

* Kosten für Reise und allfällige Verpflegung gehen zu Lasten der Teilnehmenden.

Text: Rudolf Zwahlen

Fotos: Fritz Maurer



WELLNESS- UND KOSMETIKSTUDIO SUNFLOWER

Beatrice Krähenbühl – EFZ Kosmetikerin

Mettgasse 8, 2555 Brügg

Mobile 079 819 37 40

www.sunflower-kosmetik.ch

15 JAHRE JUBILÄUM KOSMETIKSTUDIO SUNFLOWER

SCHÖN – GESUND – VITAL sein!

Ich möchte hiermit meiner treuen und lieben Kundschaft von Herzen danken!

Seit 2006 darf ich meiner Berufung als Wellness-Kosmetikerin in Brügg nachgehen und den Menschen zu mehr Freude, Vitalität und Gesundheit verhelfen.

In meiner Wellness-Oase in Brügg biete ich professionelle Pflegeprogramme an wie zum Beispiel Gesichtsbehandlungen, gesundheitsfördernde Fussreflexzonenmassagen, manuelle Lymphdrainage, verschiedene Rückenmassagen, kosmetische Fusspflege. Für weitere Informationen schauen Sie doch bei meiner neuen Homepage rein: www.sunflower-kosmetik.ch

Gönnen Sie sich eine Auszeit, Sie haben es verdient!

Herzlichst, Beatrice Krähenbühl



Schachklub Biel

www.schachklub-biel.ch

Neu in Brügg



Spielabend: Mittwoch ab 19.30 Uhr

Neue Mitglieder, auch Einsteiger, sind herzlich willkommen.

Spiellokal:

jura
hotel restaurant

Die Poller sind in Betrieb

Im Juli wurde am Längackerweg und auf der Einfahrt zum Pausenplatz rege gearbeitet. Die Firma Stettler AG kümmerte sich um die Tiefbauarbeiten, die Firma Pfisterelectric sorgte für die Verkabelung und die Signal AG lieferte und programmierte die Poller.

Am 16. August 2021 wurden in Studen rund ums Schulhausareal «Längackern» drei Poller in Betrieb genommen. Damit will der Gemeinderat die Sicherheit der Schulkinder erhöhen. Die Elterntaxis müssen neu zum Sportplatzparkplatz fahren. Dort ist das Manövrieren sicherer als am Längackerweg.

Die ersten Tage mit der neuen Verkehrsführung sind gut angelaufen. Die Aktion «coole Kids gehen zu Fuss» unterstützt die neue Philosophie zusätzlich – denn nach wie vor ist zu Fuss gehen die beste Variante.

Die Siegerinnen und Sieger des dazu gehörenden Malwettbewerbs wurden erkoren.

Trotz teilweise schlechtem Wetter konnte die Anlage pünktlich zu Schulbeginn in Betrieb genommen werden.

Einige Kinderkrankheiten mussten in den ersten Tagen noch behoben werden, doch im Grossen und Ganzen verlief die Einführung ohne nennenswerte Schwierigkeiten.

Bis Redaktionsschluss war die Anlage eine Woche in Betrieb. Während der ersten Woche standen freiwillige Helferinnen und Helfer in gelben Leuchtwesten vor Ort und informierten «gestrandete» Autofahrende über die neue Regelung. Diese wurde gut akzeptiert und verstanden. Nur vereinzelt kam es zu Unmutsäusserungen. Nun gilt es, Erfahrungen zu sammeln und nötigenfalls Optimierungen einzuleiten.

Funktionsweise

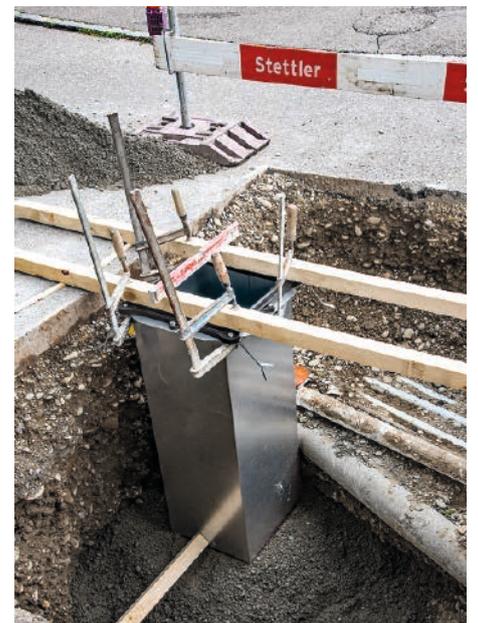
Wenn der Poller oben ist, leuchtet die Ampel rot. Wenn eine berechtigte Person den Poller senkt, blinkt die Ampel gelb. Dann darf sie vorsichtig passieren. Solange man mit dem Auto auf der im Teer eingefrästen Schlaufe steht, erhebt sich der Poller nicht. Man hat alle Zeit der Welt und kann problemlos noch warten, wenn Schulkinder die Strasse überqueren. Der Poller erhebt sich erst wieder, wenn man die Sicherheitsschlaufe verlässt. Doch vorher wird die Ampel wieder rot.

Velofahrende aufgepasst!

Ampel und Poller gehören zusammen und bilden eine Einheit. Velofahrende können den Poller auch passieren, wenn er oben ist. Daher müssen sie auch nicht anhalten, selbst wenn die Ampel auf Rot steht. Allerdings ist Vorsicht geboten. Insbesondere wenn der Poller unten ist und die Ampel auf Rot steht, bedeutet dies, dass sich der



Julian Piseru, Stettler AG Biel Studen, fräst den Strassenbelag auf.



Poller jeden Moment erheben kann. Daher ist es wichtig, dass Sie mit dem Velo nie über den Poller fahren, sondern immer einen Bogen um ihn machen.

Cooler Kids gehen zu Fuss

Unter diesem Motto fand ein Malwettbewerb statt. Die Gemeindeverwaltung Studen durfte 38 Kunstwerke entgegennehmen. Die Jury, bestehend aus den Mitgliedern der Spezialkommission Parkraumplanung, hatte die schwierige Aufgabe, bei den drei Alterskategorien je die ersten drei Plätze zu bestimmen. Das war alles andere als einfach. Was gewichtet man mehr? Fantasievolle Einfälle und Kreativität oder eher die Sorgfalt? Die Jury-Mitglieder rangen sich zu einer Entscheidung durch.



Das Team der Signal AG setzt den Steuerungskasten.



Daniel Schori, Thomas Weiss und Tamas Fülöp beugen sich über die Kunstwerke.

Gewinnerinnen und Gewinner des Malwettbewerbs, Kategorie 4 – 6:

Platz 1



Elin Bürgy, Studen

Platz 2



Nico Kocher, Aegerten

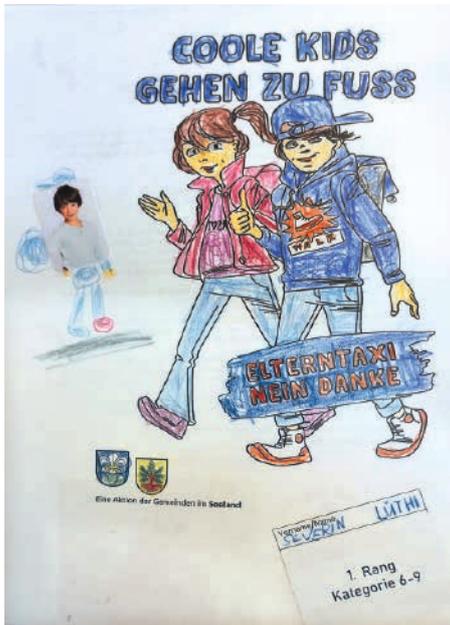
Platz 3



Luana Siegenthaler, Studen

Gewinnerinnen und Gewinner des Malwettbewerbs, Kategorie 6 – 9:

Platz 1



Severin Lüthi, Studen

Platz 2



Yon Brännimann, Studen

Platz 3



Malin Weyermann, Studen

Gewinnerinnen und Gewinner des Malwettbewerbs, Kategorie 9 – 12:

Platz 1



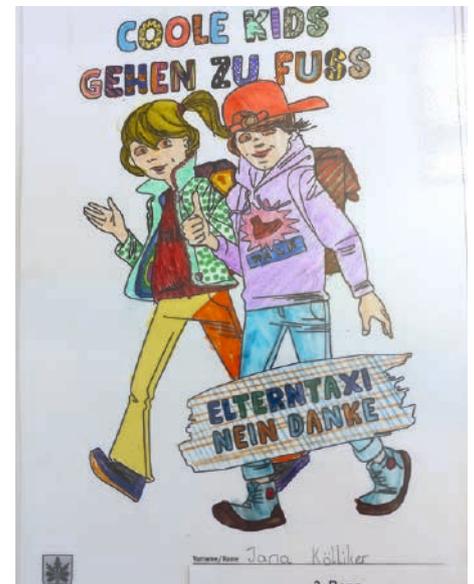
Manuel Mathys, Aegerten

Platz 2



Neelia Leiser, Aegerten

Platz 3



Jana Kölliker, Brügg

**Sämtliche Zeichnungen können bis Ende Oktober 2021
in unserer Schalterhalle bewundert werden.**



Die Erstplatzierten erhalten eine Jahreskarte «family» im Wert von Fr. 180.- von der Erlebniswelt Seeteufel inkl. Gratis-Bahnfahrt und eine Glace oder eine Tüte Popcorn.

Die Zweit- und Drittplatzierten erhalten ein Family-Ticket (Eintageskarte) im Wert von Fr. 52.-, ebenfalls mit Gratis-Bahnfahrt und Glace oder Popcorn.

Die Gemeinde Studen bedankt sich bei der Erlebniswelt Seeteufel für das Preis-Sponsoring.

Text: Oliver Jäggi
Fotos: Fritz Maurer (Poller), Oliver Jäggi (Jury) und Mirjam Waller (Zeichnungen)



«Familiensache»

Ausflugsziel Adelboden

Das kleine idyllische Bergdorf Adelboden liegt im Berner Oberland auf 1350 m ü. M. Es ist vor allem wegen dem «Chuenisbärgli», dem Austragungsort des FIS Weltcup Rennens, bekannt. Adelboden bietet aber auch im Sommer und im Herbst unzählige Sport- und Erlebnismöglichkeiten.

Es gibt viele verschiedene Wanderrouten mit allen möglichen Schwierigkeitsgraden und Gehzeiten. Diese sind für Familien mit Kleinkindern und Jugendlichen sowie für Anfänger und erfahrene Berggänger geeignet.

Ausserdem kann man in Adelboden den ganzen Tag lang Trottinett fahren.

Vogellisberg – Trottiplausch am Vogellisberg

Ein Familien-Highlight am Vogellisberg. Das Trottiland Adelboden erstreckt sich über 45 Kilometer. Es gibt sieben verschiedene Strecken mit unterschiedlichen Längen und mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden.

Die kürzeste Route ist dabei gut drei Kilometer lang, die längste Strecke misst fünfzehn Kilometer. Um das Trottinett selber fahren zu können, müssen die Kinder 8 Jahre alt sein und fähig sein, zu bremsen.

Tageskartenangebote

Bahn und Trottinett:

Erwachsene: Fr. 42.–, Kinder: Fr. 30.–

Bahn, Trottinett und Brunch

(nur sonntags):

Erwachsene: Fr. 78.–, Kinder: Fr. 49.–

Es besteht auch die Möglichkeit, zuerst eine Wanderung zu machen und dann zum Abschluss hinunterzufahren. Kosten: Fr. 18.– pro Trottinett.

Beim Trottiplausch wird man bequem mit der Bahn hinaufbefördert. Oben angekommen, wählt man einen passenden Helm sowie ein Trottinett. Und schon kann das Abenteuer beginnen.

Anfangs zögerlich, später immer rasanter, flitzt man den Berg hinunter. Das Trottinett wird danach bei der Talstation abgegeben. Und wieder geht es gemütlich mit der Seilbahn hinauf zum Startpunkt. Die verschiedenen Strecken sind dabei bestens ausgeschildert.

Aeugi-Lowa-Weg

Wegverlauf/ Gehzeit:

Hahnenmoospass (1950 m; Lift) – Aeugi-Lowa-Weg – Ammertenspitz (2613 m) – Engstligenalp (1965 m; Seilbahn/ Bus Adelboden). Die Wanderung kann in etwa 4 Stunden bewältigt werden.

Markierungen:

Weiss-rot-weiss und weiss-blau-weiss

Schwierigkeit:

K1-2; Alpine Wanderung; Höhendifferenz: Aufstieg: 660 m, Abstieg: 1210 m

Gemütlich geht es mit dem Bus und der Seilbahn von Adelboden zum Hahnenmoos. Alternativ kann die Wanderung auch schon auf der Sillerenbühl gestartet werden. Der Aeugi-Lowa-Weg ist ein gesicherter Felssteig, der keine Klettersteig-Ausrüstung benötigt. Diese Alpine Wanderung ist eine hübsche Gipfelüberschreitung. Heik-

le Passagen sind bestens mit Ketten gesichert. Eine Steilstufe wird durch eine Treppenkonstruktion spielend leicht überwunden. Danach geht es durch eine enge Felsspalte, den «Jumpfere-Zwick». Es folgt eine weitere Eisentreppe. Der nun folgende Grat führt schliesslich zum Gipfel, dem Ammertenspitz.

Der Abstieg auf die Engstligenalp erfolgt im Zickzack. Nun geht es ganz bequem mit der Gondel, oder wer noch genügend Energie hat, zu Fuss, neben dem tosenden Engstligenfall vorbei, hinunter nach Birg. Das Postauto befördert die Wanderer zurück nach Adelboden.

Engstligenalp

Das Hochplateau der Engstligenalp liegt auf rund 2000 m ü. M.

Es gibt verschiedene Rundwanderungen, die teilweise auch «Kinderwagen tauglich» sind. So zum Beispiel die Globi-Wanderwege.

Ein weiteres Highlight ist der spektakuläre Alpaufzug. Rund 350 Kühe nehmen dabei den Aufstieg zur Engstligenalp unter die Hufe. Wer einmal diesen Weg gewandert ist, weiss, was die Kühe dabei auf sich nehmen müssen. Wirklich erstaunlich, diese Leistung.

Chäliligang – Klettersteig

Schwierigkeit: K2 (K1 = leicht/ K5 = schwer) Gehzeit: 2 ½ Std.

Klettersteig-Set-Miete:

Erwachsene: Fr. 22.–, inkl. Talfahrt mit der Luftseilbahn: Fr. 38.–

Kinder: Fr. 16.–, inkl. Talfahrt mit der Luftseilbahn: Fr. 23.–



Aeugi-Lowa-Weg

Öffnungszeiten:

Der Klettersteig ist von etwa Mitte Juni bis etwa Mitte Oktober geöffnet.

Ausgangspunkt:

Talstation «Unter dem Birg».

Dieser relativ leichte Klettersteig eignet sich bestens dazu, erste Erfahrungen zu sammeln. Ideal für Einsteiger. Er hat keine nennenswerten Schwierigkeiten und kaum ausgesetzte Stellen. Es werden ca. 20 Minuten Marschzeit bis zum Einstieg benötigt.

Diese leichte Wanderung führt durch den Wald zum Fusse des unteren Engstligenwasserfalls. Nun geht es im Zickzack aufwärts, zum Einstieg des Klettersteigs. Die Via Ferrata führt durch eine etwa 500 m hohe Wand.

Die imposanten Engstligenfälle sind steter Begleiter dieser Kraxlerei. Die Route entlang dem tosenden Wasserfall ist sehr beeindruckend. Es gibt sogar einen Aussichtspunkt über dem Wasserfall, der dazu einlädt, eine Pause zu machen.

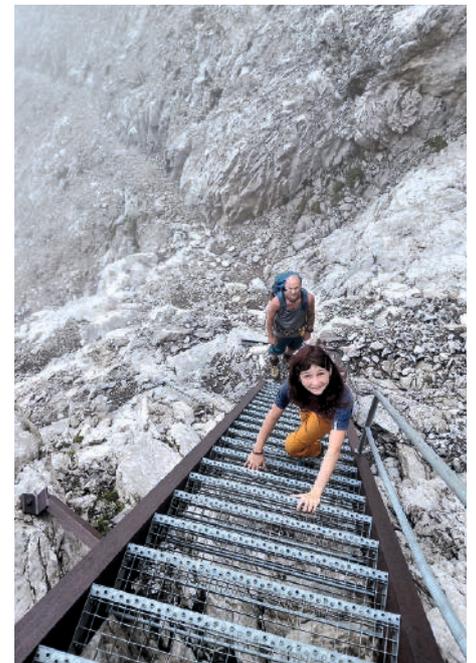
Am Ende des Klettersteigs wird man belohnt von der Pracht der unzähligen Edelweisse und einer hervorragenden

Sicht auf den oberen Engstligenfall. Nun folgt man dem Bergwanderweg entlang, Richtung Bergstation Engstligenalp.

Und wie steigt man ab? Je nach Lust und Laune, mit der Seilbahn oder auf dem serpentinreichen Alpweg.

Text: Karin Meyer

Fotos: Familie Meyer



Aeugi-Lowa-Weg, Eisentreppe



Klettersteig



Trottiplausch in Adelboden



Besondere Gottesdienste

Betttag, Sonntag, 19. September 2021, 10.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Brügg

Gottesdienst mit Abendmahl zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag

Leitung: Pfr. Patrick Moser
Organistin: Satomi Kikuchi



Normalerweise bietet die Kirchgemeinde nach dem Betttagsgottesdienst das traditionelle Zwetschkuchenessen zugunsten der laufenden «Brot für alle-Aktion» an.

Die Corona-Situation mit der Masken-tragpflicht – vor allem auch für die Mit-helfenden – erscheint nicht vorteilhaft. Das Zwetschkuchenessen sollte mit gutem Gefühl (Vorsicht vor Corona-Ansteckung) und auch wohltuend von-stattgehen. Die Bedingungen dafür scheinen uns nicht gegeben zu sein.

Infos finden Sie im Anzeiger!

Vielen Dank für Ihr Verständnis!
Pfr. Ueli von Känel



Offenes Singen und Lesung als Benefizveranstaltung für «Brot für alle»

Freitag, 15. Oktober 2021, 19 Uhr, Kirchgemeindehaus Brügg

Was gerade auch Positives durch die Corona-Zeit entstehen konnte!

In den letzten Monaten fand unter der Leitung von Hugo Fuchs «das Singen im Kirchgarten» statt – in der schönen Ambiance zwischen Pfarrhaus und Stöckli in Aegerten. Gegen 20 Personen nahmen an diesem munteren Singen teil.

Aus dieser Singbewegung ist die Idee entstanden, im Herbst ein «Offenes Singen» zu veranstalten.

Da die «Brot für alle»-Anlässe praktisch alle den Covidmassnahmen zum Opfer gefallen sind, soll daraus ein Singen zu Gunsten der diesjährigen «Brot für alle»-Aktion werden.

Nun sind alle Singfreudigen aus der Kirchgemeinde und auch sonst zu diesem Offenen Singen eingeladen. Der Adhoc-Chor «Kirchgarten» wird den Gesang animieren und leiten.

Dazwischen liest der Brügger Autor Geri Pfister aus seinem Buch «Bieler Miniaturen» einige Gedanken.

Ein Farbtupfer im Herbst!

Leitung: Hugo Fuchs
InstrumentalistInnen: Rosmarie Hofer, Hedi Jenni, Verena Fuchs, Heinz Thommen

Lesung: Geri Pfister

Aus dem Pfarrteam: Pfr. Ueli von Känel

Schöpfungsgottesdienste und Bildungsveranstaltung



Starkregen und Hitzewellen haben diesen Sommer geprägt. Als Ursache dafür muss – fast schon reflexartig – der Klimawandel hinhalten.

Um über die Frage der Rolle des Menschen in Gottes Schöpfung nachzudenken, feiern Christinnen und Christen in der ganzen Welt zum Erntedank im Herbst die Schöpfungszeit.

Aus diesem Anlass werden an den Sonntagen, 3. und 10. Oktober 2021 Gottesdienste gefeiert, die sich mit der Schöpfungsgeschichte und einem zeitgemässen Verständnis des christlichen Schöpfungsbegriffes auseinandersetzen.

In der Woche zwischen den Gottesdiensten findet ein Bildungsabend statt, an dem Fragen zum wissenschaftlichen Verständnis des Klimawandels und seinen Auswirkungen behandelt werden.

Am Sonntag, 17. Oktober 2021, findet der Zyklus schliesslich seinen Abschluss mit dem Erntedankgottesdienst.

**Übersicht über die Gottesdienste
Sonntag, 3., 10. und 17. Oktober
2021, je 10 Uhr** in der Kirche Bürglen,
Aegerten.

Sonntag, 3. Oktober 2021,
Pfr. Jan Tschannen, Organistin
Satomi Kikuchi.

Sonntag, 10. Oktober 2021,
Pfr. Jan Tschannen, Organistin
Rosmarie Hofer.

Sonntag, 17. Oktober 2021,
Pfr. Ueli von Känel, Organistin
Christine Ryser; Mitwirkung des
Jodlerklubs Edelweiss Aegerten-
Brügg; Kirchenschmuck:
Landfrauen Studen.

**Thema des Erntegottesdienstes
am 17. Oktober 2021:**

**«Gute Ernte – keine
Selbstverständlichkeit»**



Dass es nicht selbstverständlich ist, draussen eine gute, reiche Ernte einzubringen, haben die letzten Monate gezeigt. Dennoch wollen wir uns über das freuen, was wir ernten konnten (draussen, aber auch inwendig). Dennoch und deshalb hoffen wir, dass Gott mit seiner Segenskraft uns immer wieder beschenkt.

Anschliessend Apéro im Pfarrhaus (sofern es die noch andauernde Covid19-Situation erlaubt.)

Autoren der Texte zu dieser Schöpfungszeit: Die Pfarrer Jan Tschannen und Ueli von Känel

Fotos: Ueli von Känel

Fiire mit de Chline

Samstag, 30. Oktober 2021, 10 Uhr,
in der Kirche Bürglen, Aegerten



Unser Thema: «Maria und Marta, ein ungleiches Geschwisterpaar»
Unterschiedlicher könnten die beiden Schwestern nicht sein. Die eine der beiden ist fleissig im Haushalten, die andere ist mehr gegen aussen gerichtet, um zu schauen, ob etwas Neues kommen wird. Und tatsächlich: Jesus selbst wird Gast der beiden. Die Begegnung ist spannend.

Eingeladen zu der etwa halbstündigen Feier sind alle Kinder ab 3 Jahren mit ihren Familien.

Anschliessend treffen wir uns zu Kaffee, Sirup, Traubensaft und Gipfeli im Pfarrstöckli, sofern wegen der Covid-Situation erlaubt.

Auf Euer Kommen freuen sich:

Ueli von Känel, Pfarrer
Edith Richner, KUW-Mitarbeiterin
Satomi Kikuchi, E-Piano-Spielerin

Männer-Seniorentreff



Die Corona-Zeit ist noch nicht zu Ende. Aber wir sind doch in der Lage, wieder ein Programm für die «kalte Jahreszeit» anzubieten.

Auf Grund des Gesamtprogramms für Seniorinnen und Senioren der Kirchgemeinde sind wir wieder auf den jeweils 3. Donnerstag des Monats gerückt.

**Donnerstag, 21. Oktober 2021,
14 Uhr**
Restaurant «Bahnhof», Brügg

Walter Schmid, Studen, berichtet mit Bildern über heimische Singvögel.

**Donnerstag, 18. November 2021,
14 Uhr**
Restaurant «Bahnhof», Brügg

Gerold Pilloud, Berufsfischer, Ligerz, erzählt uns von der heutigen Berufsfischerei auf dem Bielersee.

Es sind alle, auch interessierte Frauen, herzlich willkommen – gleichgültig welcher Konfession und Religion sie angehören.

Zur Zeit (Ende August) gelten folgende Coronaregeln: Beim Bewegen im Restaurant herrscht Maskenpflicht. Am Sitzplatz ist das Maskentragen nicht mehr vorgeschrieben.

(Kontakt siehe nächste Seite)

Kontakt:

Pfr. Ueli von Känel,
 Telefon 079 436 44 67,
 E-Mail u.vonkaenel.kgbuerglen@
 bluewin.ch

Die weiteren Daten werden folgen.

Herzliche Einladung!
 Wir freuen uns auf Sie.

**Für Seniorinnen und Senioren der
 ganzen Kirchgemeinde**

Seniorenachmittag
Donnerstag, 14. Oktober 2021,
15 Uhr

Kirchgemeindehaus Brügg

Walter Däpp erzählt ...

Zum Abschluss seiner Geschichtenrunde im «reformiert.» kommt er zu uns nach Brügg und verwöhnt uns mit seinen Geschichten.

Anmelden bis am 13. Oktober 2021
 (wegen Ferienabwesenheit bitte auf den Telefonbeantworter sprechen):

Sozialdiakonie:

Anna Lang
 Telefon 032 373 35 85,
 E-Mail sozialdiakonie@
 buerglen-be.ch

**Spaziergruppe Bürglen – Efenau
 Bern, der Aare entlang**

Dienstag, 19. Oktober 2021,
Treffpunkt: 13.10 Uhr beim «Treff-
punkt» im Hauptbahnhof Bern

Die weitläufige Parkanlage Efenau gehört zu den Juwelen der Stadt Bern.

Wir besuchen die Parkanlage und begeben uns auf einen gemütlichen Spaziergang der Aare entlang.

Infos über die Anreise und anmelden bis Montag, 18. Oktober 2021 bei

Sozialdiakonie

Anna Lang
 Telefon 032 373 35 85,
 E-Mail sozialdiakonie@
 buerglen-be.ch

Theater Senioren-Liebhaberbühne Biel

Mittwoch, 10. November 2021,
15 Uhr

Mehrzweckhalle Worben

«Wo isch d’Frou Baumann?»
 Kriminalkomödie von Klaus Jenni



Genauere Infos über den Fahrplan und die Anmeldung siehe «reformiert.», Ausgabe November oder bei

Sozialdiakonie:

Anna Lang
 Telefon 032 373 35 85,
 E-Mail sozialdiakonie@
 buerglen-be.ch

«Chranzen»

für Jedes Alter – von Jung bis Alt

Donnerstag, 25. November 2021,
ab 10 Uhr,
 Kirchgemeindehaus Brügg

Gemeinsam «chranzen» – es kann sich jede Person ihren eigenen Adventskranz binden und gestalten.

Monatliche Angebote:

Essen im Petinesca,
 jeweils am 1. Dienstag im Monat um 11.30 Uhr, keine Anmeldung erforderlich

Spielnachmittage Brügg und Studen,
 jeweils am 3. Montag im Monat um 14.00 Uhr.

Bei Interesse informieren Sie sich bitte bei

Sozialdiakonie

Anna Lang
 Telefon 032 373 35 85,
 E-Mail sozialdiakonie@
 buerglen-be.ch



*An allen Anlässen werden die
 nötigen Hygienemassnahmen
 wegen Covid-19 getroffen.*



Sommerlager 2021



Am Sonntag, 8. August 2021, trafen 29 Kinder von der 1. bis zur 6. Klassen in Les Prés-d'Orvin ein.

Die Aufregung war bei allen gross.

Kaum waren die Schlafplätze verteilt, ging es auf Entdeckungsreise, im und um das Haus herum.

Es war schön zu sehen, wie die «alten Hasen» des Lagers die «Neulinge» an die Hand nahmen und ihnen zeigten, was man wo darf und was nicht.

Das Thema in diesem Jahr war die Geschichte und das Leben der Indianer. Sie begleiteten uns die ganze Woche hindurch.

Wir bastelten jeden Tag zwei verschiedene Gegenstände. Unter anderem Kopfschmuck, Regenrohre, Traumfänger und vieles mehr.

Permanente Workshops bestanden aus einem Indianerheft zum Ausmalen von Bildern und das Gestalten am Specksteintisch, wo wunderbare Kunstwerke entstanden.

Die Kinder hörten einiges über die verschiedenen Indianerstämme – über ihr Leben und ihre Kultur.

Sogar in den beliebten Gutenachtgeschichten handelte es sich um das Volk der Indianer.

Was man ja nicht vergessen darf, ist natürlich die Küche. Wir staunten immer wieder, was Kinder in diesem Alter alles essen mögen ... Häuptling «schwingende Kelle» zauberte jeden Tag leckere Speisen auf den Tisch, die grossen Anklang fanden.

Am Donnerstag führten die Kinder einen Tanz vor, den sie mit viel Hingabe

geprobt hatten. Sie sangen Lieder und gegen 18.30 Uhr ging eine Schar müder, schmutziger aber zufriedener Kinder nach Hause.

Wir als Team (auch müde und schmutzig) sind jedes Mal glücklich sagen zu dürfen: «Das war eine super Woche, ohne Zwischenfälle, und wir freuen uns schon wieder auf das nächste Jahr.»

Text: Iris Jaggi und Team



Seelsorger, Fussballfan, Meteorologe, Fotograf

Zur Pensionierung von Ueli von Känel

hf. Nach beinahe 20 Jahren Tätigkeit als Pfarrer in unserer Kirchgemeinde trat Ueli von Känel Ende Juni in den Ruhestand. Zwar ist es eher ein «Unruhestand», amtet er doch zur Zeit noch als Stellvertreter für Pfrn. Lea Wenger Scherler, die Ende Juli einen Sohn gebar und den Mutterschaftsurlaub bezieht. Schön, dass ich mit Ueli noch während seines Wirkens ein Gespräch führen kann. Er ist ein interessanter, lebhafter Erzähler, unser Treffen ist grossteils ein Austausch, Teilen und Diskutieren.

Seelsorge

Ueli von Känel wurde am Bettag 2001 von der Kirchgemeindeversammlung als Pfarrer mit Sitz in Worben gewählt. Er war vorher zwölf Jahre in Frutigen Pfarrer. Dann zog es ihn und seine Frau Stefanie ins Unterland. Im Stelleninserat für die Stelle in Worben stand, dass ein grosser Schwerpunkt die Seelsorge sei. Dann reizten ihn auch die drei Dörfer Worben, Jens und Merzligen mit ihrem ländlichen Charakter, damals.

Seelsorge hat für ihn immer noch eine prioritäre Stellung in seinem Beruf. Er kam quasi als «Dorfpfarrer» in unsere Kirchgemeinde. Ein paar Jahre nach seinem Amtsantritt wurden in der Kirchgemeinde die Amtswochen eingeführt. Das hatte die Vorteile, dass die Arbeit besser organisiert werden konnte, dass die Pfarrpersonen einander auch einfacher vertreten konnten, und dass alle in sämtlichen sieben



Ueli von Känel, eine Frohnatur

Gemeinden nicht nur durch Gottesdienste sondern auch durch Kasualien und andere Anlässe bekannt waren. Aber die Funktion als Dorfpfarrer wurde dabei etwas geschmälert. Wichtig waren für ihn auch die Kinderarbeit und die Lager mit Jugendlichen.

Er erinnert sich gerne an die Jugendskilager zusammen mit seinem Kollegen Hansueli Germann. Wenn sich Ueli nun von der Kirchgemeinde verabschiedet, ist er nicht einfach der «Worbenpfarrer», sondern eine Pfarrperson der ganzen Kirchgemeinde. Wir bedauern seinen Weggang. Wir danken ihm für seine freundliche und kompetente Arbeit, die er in den 20 Jahren in unserer Kirchgemeinde mit viel Empathie geleistet hat.

Der liberale Oberländer

Ueli von Känel wuchs als Sohn einer Pfarrfamilie in Erlenbach im Simmental auf. Das Dorfleben war ihm wichtig. Er kannte bereits als Junge alle BewohnerInnen des Dorfes und wusste über sie Bescheid. Auch sein Steckenpferd, die Meteorologie, betrieb er bereits als Bube. Er beobachtete die Wettererscheinungen und führte darüber Buch. Oft hörte er die Wetterprognosen am Telefon ab, was die Eltern nicht schätzten, weil das damals noch kostenpflichtig war.

Nach dem Besuch des Gymnasiums in Thun entschied er sich für das Studium der Theologie. Er wollte in seinem Beruf mit Personen zu tun haben. Die Menschen, denen das Leben und die Umwelt von Gott geschenkt sind, sollen zueinander schauen, füreinander sorgen. Er bezeichnet sich als liberaler Theologe. In seiner Erklärung heisst das: Gott ist ein Geheimnis, er ist nicht nur ein Gott für die Christen, sondern für die ganze Welt. Uelis Lieblingsevangelium ist jenes nach Lukas, das «Evangelium der Armen». Jesus von Nazareth hat die göttliche Liebe auf menschliche Art gelebt. An uns ist es, diese Liebe jetzt zum Leben zu bringen. Im alten Testament heisst es, dass der «Boden» (das Leben) eine Leihgabe ist und wir kein Anrecht auf Besitz und Reichtum haben. Das Leben ist uns geschenkt, also können wir das, was uns zufällt, mit andern teilen. Almosen geben bedeutet nicht, ein bisschen von unserem Überfluss abzu-



Seniorenferien mit vielen sozialen Kontakten, hier in der Silleren, Adelboden.

geben, sondern substanziell zu teilen. Typisch, dass Ueli in unserer Kirchgemeinde das Hilfswerk «Brot für alle» betreut. Typisch auch, dass er während seines Studiums an der Uni Bern die Dogmatikseminare schwänzte und in dieser Zeit in der Theologenmannschaft Fussball spielte.

Frutigen

Seine erste Pfarrstelle trat Ueli 1988 in Frutigen an. 1994 verheiratete er sich mit Stefanie, die vorher als Kindergärtnerin in Boltigen gewirkt hatte.

Frutigen war für von Känels die erste «Grossfamilie». Damit ist die Kirchgemeinde gemeint, die für sie viel Vertrautes, Persönliches hatte, wie eine Familie. Später entschieden sie sich, zwei Kinder aus Brasilien zu adoptieren. Priscila war 9, Rafael 8 Jahre alt, als Ueli und Stefanie die beiden in der Millionenstadt Sao Paulo in einem Kinderheim abholten. Vorausgegangen war ein aufwändiges und mühsames Verfahren mit den Schweizer Behörden, bis die Adoption genehmigt wurde. Ueli und Stefanie lebten vier Wochen in Sao Paulo zusammen mit den beiden Kindern, bevor die endgültige

Aufnahme beschlossen wurde. Priscila und Rafael fühlten sich sehr wohl in ihrer neuen Heimat und sprachen schon nach drei Monaten den Oberländer Dialekt. Heute sind beide erwachsen und berufstätig.

Bürglen

Unsere Kirchgemeinde ist für Stefanie und Ueli die zweite «Grossfamilie», wieder viel Persönliches, Vertrautes und viel Empathie. Sie zogen am 27. Dezember 2001 ins Pfarrhaus Worben ein. Ein bisschen ein ungewohntes Datum in der Altjahrswoche, aber sie wollten Weihnachten mit ihren Kindern noch am vertrauten Ort feiern.

Ueli erinnert sich, wie vor diesem Datum ein Kirchgemeinderat mit ihm durch alle sieben Orte der Kirchgemeinde fuhr und er sich so mit seiner neuen Umgebung vertraut machen konnte. Natürlich würden Uelis Erlebnisse in unserer Gemeinde fast ein Buch füllen, die unzähligen Gottesdienste, die Taufen, Beerdigungen und Hochzeiten, die vielen Sitzungen und vor allem die persönlichen Gespräche und Hilfestellungen. Ein paar Anekdoten und besondere Erlebnisse möchten wir erzählen:

Am zweiten Arbeitstag in Worben, anfangs 2001, telefonierte ein Bestatter



Fiire mit de Chline: Kinderarbeit war für Ueli und seine Frau Stefanie wichtig.



Als Fussballfan verfolgt Ueli ein Spiel im Stadio Olimpico AS Roma.

wegen einer Beerdigung: ein Transportunternehmer war gestorben. Dieser war schweizweit bekannt in Schwingerkreisen, weil er jeweils die Gabentempel der grossen Schwingfeste transportiert hatte. Die Vorbereitungen der Abdankung waren aufwändig, man erwartete viel Prominenz. Der Gemeindepräsident bestand auf einer Ablaufprobe im Saal des Seelandheims. Und tatsächlich erschienen gegen 600 Trauergäste, unter ihnen bekannte Schwinger wie Roschi und Meli. Der Aufwand hatte sich gelohnt. Ueli war wegen seiner ersten kirchlichen Veranstaltung bekannt im Dorf und hatte auch Beziehungen zu wichtigen Funktionären geknüpft.



Gottesdienst mit Taufe in Aegerten.

Nach einer Trauung in der Kirche wurde Ueli zum Apéro eingeladen, im Freien. Spontan begann einer der Gäste mit einem Ball zu spielen. Ueli nahm sofort am Spiel teil.

Gemeindeferien waren wichtige Wochen für Ueli. Zusammen mit Beate Schiller leitete er eine Woche in Magliaso am Luganersee. Es war Ende Juni 2014, ein heisser Vorsommer. Am Vormittag machte man Ausflüge, den Nachmittag verbrachte man meistens am See. Die Wassertemperatur betrug gegen Ende der Woche 25 Grad. Zum Erstaunen der Teilnehmenden machte der Pfarrer über den Schiffsteg einen schwingvollen Kopfsprung ins kühnende Nass.

Fussball, Italien, Meteorologie, Fotografieren

Als Kleinkind erlitt Ueli eine Knochenmarkentzündung. Das hatte unzählige Spitalaufenthalte und mehrere Operationen zur Folge. Dies war schwierig, weil er ein Bewegungstyp ist. Als 15-Jähriger war er 10 Wochen im Spital. Während dieser Zeit fand in Deutschland die Fussball-WM statt. Ueli konnte im Spitalbett sämtliche

Spiele mitverfolgen. Umso mehr freute er sich, als er wieder selber Fussball spielen konnte.

Um die Heilung seiner Hüfte zu fördern fuhr die Familie ab seinem 6. Lebensjahr jeden Sommer ans Meer nach Savona. Italienisch ist seine Lieblings-Fremdsprache. Aus der Begeisterung für Fussball und Italien ergab sich eine Tradition: «Pizza, Chiesa, Cucina, Calcio». Mit Freunden fährt er einmal im Jahr nach Milano, besucht dort den Dom, isst in einem Traditionshaus Pizza und besucht ein Fussballspiel im «Stadio Giuseppe Meazza di Siro».

Wer mit Ueli in Mailkontakt ist, erhält keine Nachricht ohne einen Kommentar über die herrschenden Wetterverhältnisse oder/und einer Prognose für die kommenden Tage. Meteorologie war schon als Bube sein Hobby. Meistens sind seine Mails begleitet von einem entsprechenden Foto. Als ausgezeichnete Fotograf hat er auch schon viele Aufnahmen geliefert zur Illustration unserer Dorfnachrichten.

Ueli betont in unserem Gespräch, dass er in unserer Gemeinde viel Wertschätzung erfahren hat. Dafür ist er sehr dankbar.

Wir wünschen ihm und seiner Frau Stefanie ein gutes Ankommen in der neuen Lebensphase und in der «dritten Grossfamilie» in Lyss, wie er das selber nennt. Wir sind sehr dankbar für alles, was die beiden zum Aufbau unserer Kirchgemeinde geleistet haben.

Text: Hugo Fuchs

Fotos: Ueli von Känel

Restaurant Bahnhof Brugg
Bahnhofstrasse 3 · 2555 Brugg
Telefon 032 373 11 37
Fax 032 373 64 52
info@bahnhöfli-brugg.ch



Das Restaurant mit viel Ambiente

Das Bahnhöfli-Team bietet Ihnen:

- Eine vielseitige Küche
- Ein gepflegter Speisesaal
- Ein grosser Festsaal mit Bühne
Ideal für Vereins-, Firmen- und Familienanlässe,
Konfirmationen, Hochzeiten...
- Eine gemütliche Gartenterrasse
- Kinderspielplatz
- Partyservice
- Eigener gratis Parkplatz

Mittwoch Ruhetag

Familie Ruth & Markus Jegerlehner mit
dem Bahnhöfli-Team freuen sich auf Ihren Besuch...



Oswald Straub AG
Portstrasse 30
2503 Biel – Bienne
032 / 365 65 60
www.straub-ag.ch
www.facebook.com/oswaldstraubag

Mit Fachwissen und Qualität

- Unterhaltsreinigungen Büroräume / Treppenhäuser
- Wohnungsreinigungen mit Abgabegarantie
- Grundreinigungen von Fassaden / Böden / etc.
- Graffiti entfernen auf fast allen Untergründen

Jetzt Offerte verlangen, kostenlos!

info@straub-ag.ch



Offenes Singen und Lesung

Freitag, 15. Oktober 2021, 19 Uhr,
Kirchgemeindehaus Brugg

Als Abschluss des «Singen im Kirchgarten» musiziert der Adhoc-Chor mit Instrumentalbegleitung kirchliche Lieder und Volksmusik.

Die Gemeinde ist eingeladen, bei ein paar Liedern mitzusingen.

Dazwischen liest der Brügger Autor Geri Pfister Texte aus seinem Buch «Bieler Miniaturen».

Mitwirkende:

Musikalische Leitung: Hugo Fuchs

InstrumentalistInnen: Rosmarie Hofer, Hedi Jenni, Verena Fuchs, Heinz Thommen

Lesung: Geri Pfister

Aus dem Pfarrteam: Pfr. Ueli von Känel



Personalausflug an den Oeschinensee

Der diesjährige Personalausflug vom 11. Juni 2021 führte uns an den Oeschinensee.

Wir wanderten eine Stunde bis ans Ziel. Es war sehr heiss und alle waren verschwitzt, als wir oben ankamen.

Ursprünglich war eigentlich geplant, mit der Gondelbahn nach oben zu fahren. Doch eine sportliche junge Frau, die in unserer Bauverwaltung und in der Fremdenkontrolle arbeitet und deren Namen wir bewusst nicht nennen, überzeugte uns, den kurzen Weg zu Fuss zurückzulegen. Der Weg sei auch ziemlich «flach», um zum Oeschinensee «hoch» zu gehen... Sie merken schon...

Nach einer kurzen Rast am See, begaben wir uns ins Restaurant «Berghotel», wo wir uns lecker verköstigten. Alle hatten wir einen vollen Bauch.

Für den krönenden Abschluss marschierten wir zur Rodelbahn. Leider fuhren wir nur eine einzige Runde, weil es danach aus heiterem Himmel zu regnen anfang. Da man nicht mehr bremsen kann, sobald die Rodelbahn



V.l.n.r. hinten: Marcos Alves Ribeiro, Patrick Vogel, Helene Jäggi, Oliver Jäggi, Michael Barmettler, Pascal Wuillemin, Joëlle Moser. V.l.n.r. vorne: Soraya de las Heras, Liana Gysler, Markus Sutter

nass wird, wurde die Bahn aus Sicherheitsgründen geschlossen. Danach fuhren wir mit der Gondelbahn wieder zu unserem Auto zurück.

Trotz des «flachen» Aufstiegs ging es nun ganz schön weit nach unten. An der Talstation blendete uns schon wieder die Sonne. Nach einem heissen aber schönen Tag kamen wir erschöpft zu Hause an.

Wir danken dem Gemeinderat, dass er uns diesen Personalausflug ermöglicht hat. Für das «Wir-Gefühl» unter den verschiedenen Abteilungen ist das sehr wertvoll.

Text: Liana Gysler/Oliver Jäggi
Foto: unbekannte Wanderin



Ausschnitt aus Foto: Fritz Maurer, Studen

SECUSTORE

SAFETY & WORKWEAR

Der professionelle Partner für Arbeits-, Sicherheitsbekleidung, Sicherheitsschuhe, Business-, Freizeit-, und Sportbekleidung. Zudem bedrucken und/oder besticken wir Kleider und Textilien in der hauseigenen Stickerei.

Secustore GmbH, Erlenstrasse 27, 2555 Brugg
Tel. 032 325 75 75, info@secustore.ch, www.secustore.ch



Erlenstrasse 27
2555 Brugg
Tel. 032 365 69 67
info@schluessel-eschmann.ch
www.schluessel-eschmann.ch

Schützen Sie ihr Eigentum bevor es zu spät ist!
Die Nummer 1 für Einbruchschutz auf dem Platz Biel und Region.

Besuchen Sie unseren Laden in Brugg



helvetia.ch/lyss

Überschwemmung. Keller betroffen.

 **Nicht untergehen.**

Seine Risiken abzusichern ist einfach. Sie kennen Ihre Bedürfnisse, wir die passende Lösung.

einfach. klar. helvetia
Ihre Schweizer Versicherung



Rita Blickenstorfer Hirt
Hauptagentin

Hauptagentur Lyss
T 058 280 85 11, M 079 277 88 22
rita.blickenstorfer@helvetia.ch

«Gemeinsam für die Natur»

Die Projektwoche kurz vor den Frühlingsferien stand unter dem Motto «Gemeinsam für die Natur». Unter der Leitung der Klassenlehrerin Patricia Lanz und den Schülerinnen und Schülern der 6. Klasse, haben sich die Kinder in dieser Woche viele Gedanken zum Thema Umweltschutz gemacht.

Passende Ideen waren schnell gefunden und wir entschieden uns für den Bau von Bienenhotels. Beim Stöbern im Internet stiess ich auf ein wunderschönes Beispiel mit verschiedenen langen Eichenholzbalken.

Solche Bienenhotels mit den Kindern nachzubauen reizte mich sehr. Mir war aber auch schnell bewusst, dass ich für dieses Projekt fachkundige Helfer benötige. Der Werklehrer, Herr Demp-

wolff, und der Hauswart, Herr Patrick Vogel, konnte ich glücklicherweise für dieses Projekt begeistern und sie unterstützten uns tatkräftig bei der Umsetzung.

Abschliessend kann ich sagen, dass das Projekt mit viel Arbeit verbunden war, aber es hat sich auf jeden Fall gelohnt: Die vier Bienenhotels sind sehr schön geworden und werden hoffentlich bald bewohnt sein.

Fleissig wie die Bienen bohrten die Kinder am zweiten und dritten Tag die vielen Löcher. Schon bald konnte man die Gesichter und die einzelnen Muster erkennen. Alle Kinder arbeiteten motiviert mit, halfen sich gegenseitig und brachten ihre Ideen ein. Am Schluss mussten die Bohrlöcher versenkt werden damit sich die Bienen nicht an den scharfen Kanten verletzen können.



Klassenlehrperson Patricia Lanz und alle Sechstklässlerinnen und Sechstklässler (Andonov Toni, Balkhi Yasmin, Bär Ryan, Barry Basid, Burri Philipp, Erdem Deniz, Fischer Janis, Hoxha Leonita, Malinovic Jelena, Meier Tamina, Mhretab Hanibal, Mutti Melissa, Reber Mia, Ruf Amanda und Dylana, Schreiber Tyler, Steiner Matthias, Wymann Lars, Tokmak Himmet Can, von Felten Lena)



Da nicht alle gleichzeitig im Werkraum sein konnten, haben wir im Klassenzimmer noch kleine Bienenhotels aus Konservendosen gemacht.

Zuerst wurden die Dosen mit Filz oder Filzwolle umwickelt. Dann kamen die Beine dran und später klebten wir Augen auf. So sahen die Dosen aus wie kleine Käfer oder Bienen. Am Schluss füllten wir die Büchsen mit verschiedenen dicken Bambusröhrchen.

Auch da hatte ich wieder Hilfe. Ein Nachbar, eine Lehrperson und sogar ein Schüler schnitten ihren Bambus

zu Hause im Garten. Nur so war es möglich, so viel Bambus aufzutreiben zu können.

Die Büchsen-Bienenhäuser durften die Kinder nach Hause nehmen und im Garten, auf der Terrasse oder dem Balkon aufhängen.

Gerne blicken wir auf diese tolle und kreative Woche zurück!

Bilder und Text: Patricia Lanz und Fritz Maurer



Am ersten Tag haben die Kinder in vier Gruppen die einzelnen Holzbalken gehobelt und die Muster auf das Packpapier aufgezeichnet.



Die Büchsen-Bienenhäuser durften die Kinder nach Hause nehmen um im Garten, auf der Terrasse oder auf dem Balkon aufzuhängen.



Den Aufwand für das Einbetonieren der Bienenhotels haben wir alle unterschätzt. Das ganze Hauswartsteam und Herr Dempwolff haben mich tatkräftig dabei unterstützt. **Vielen lieben Dank.**

Vom Ei zur Raupe, zur Puppe, zum Falter

Silvia Ammann trägt viel zur Art-erhaltung des Schwalbenschwanzes bei. Gerade dieses Jahr sind bereits gegen hundert dieses geschützten «Pfyfolters» aus ihrem Raupenkasten in die Freiheit entflohen.

Dorfnachrichten stattete bei der 74-jährigen engagierten Naturschützerin und pensionierten Werklehrerin einen Besuch auf der Gumme ab.

Die zweite Brut ist unterwegs und Ammann ist täglich mit Füttern von Fenchel- und Rüblikraut, aber auch mit Ausmisten, beschäftigt. Für sie ist das eine überaus beglückende und sinnvolle Arbeit.

An der Ostecke des schmucken Einfamilienhauses am Sandacker 4 steht der Raupenkasten: windgeschützt, nur am Morgen von der Sonne beschienen.

Der Kasten ist eine Werkarbeit aus Holz des Ehemannes Georges. Die Raupenbehaltung ist 35 cm breit, 50 cm hoch und 40 cm tief und hat vorne eine Scharniertüre. Das Dach und die drei Seiten sind mit feinmaschigem Drahtgitter und einer Tülleinlage versehen. Drinnen tummeln sich momentan gegen 60 Raupen auf Fenchel- und Rüblikraut und stehen kurz vor der Verpuppung. Von der ersten Brut sind über 90 Schwalbenschwänze ausgeflogen. Drei Puppen wurden von Parasiten aufgefressen. Leider. «Ja, dieser Sommer ist wahrhaft ein Hype», betont die Naturschützerin.

Ausgehend von einem Kinderbuch Angefangen hat alles etwa vor 16 Jahren, als Silvia Ammann noch als



Silvia Ammann vor dem Raupenkasten auf der Gumme

Werklehrerin an den Brügger Schulen unterrichtete. Das reich bebilderte Kinderbuch «Die kleine Raupe Nimmersatt» von Eric Carle, hat sie in der Schulbibliothek entdeckt und war sofort über Inhalt und Illustrationen begeistert. Das Buch bildete schliesslich die Basis für eine Jahresarbeit ihrer damaligen Unterstufenklasse. Mit diesem Vorhaben konnte sie alle Vorgaben des Lehrplanes abdecken: schneiden, reissen, kleben, häkeln, sticken, filzen, drucken und «Schnüerli drehen». Es entstand ein tolles Drehbuch. Als Schlussseite durften die Schüler selber einen Falter mit «Pfyffeputzerli» und Glitzerstoffen gestalten.

Jetzt fehlte nur noch das wirkliche Beispiel.

Zum Glück entdeckte die begnadete Werklehrerin in ihrem eigenen Garten eine Rüblikraut. Jetzt war das

handwerkliche Geschick des Ehemannes Georges gefragt. Er fertigte einen Raupenkasten an.

Im Handarbeitszimmer konnten die Schülerinnen und Schüler erstmals eine Rüblikraut Raupe sehen, berühren und beobachten.

Nach drei Jahren erfolgreichem Begleiten der Schmetterlinge bahnte sich eine Katastrophe an. Parasiten höhnten die Puppen aus. Als Folge davon blieb der Kasten über Jahre leer. Es gab auch keine Schwalbenschwänze mehr.

Nun, ein Wunder!

Und – oh Wunder – dieses Jahr entdeckte Silvia Ammann wieder Schmetterlinge, Eili und Rüblikraut Raupen in ihrem Bio-Garten. Da gab es kein Halten mehr. Der Kasten wurde erneut an der Ostseite des Hauses aufgestellt und eingerichtet. Brigitte Kipfer, die Nachbarin, half mit grosser Begeisterung bei der Eiersuche und dem Füttern mit. Gefragt waren Fenchelkraut und Rüblikraut. «Ja, jetzt kraxeln wieder 60 Raupen auf dem Grünfutter umher. Einfach wunderschön», sagt eine überglückliche Naturschützerin.

Nach ihrer Beobachtung dauert das Eistadium 4 bis 5 Tage; jenes der Raupe 14 Tage und die Verpuppung etwa 3 Wochen, wobei das Wetter bei allen Entwicklungsstadien eine wesentliche Rolle spielt.

Es gibt aber auch traurige Momente; nämlich dann, wenn ein Schmetterling verkrüppelt auf die Welt kommt. Dann muss man ihn sofort töten, weil er keine Überlebenschance hat.

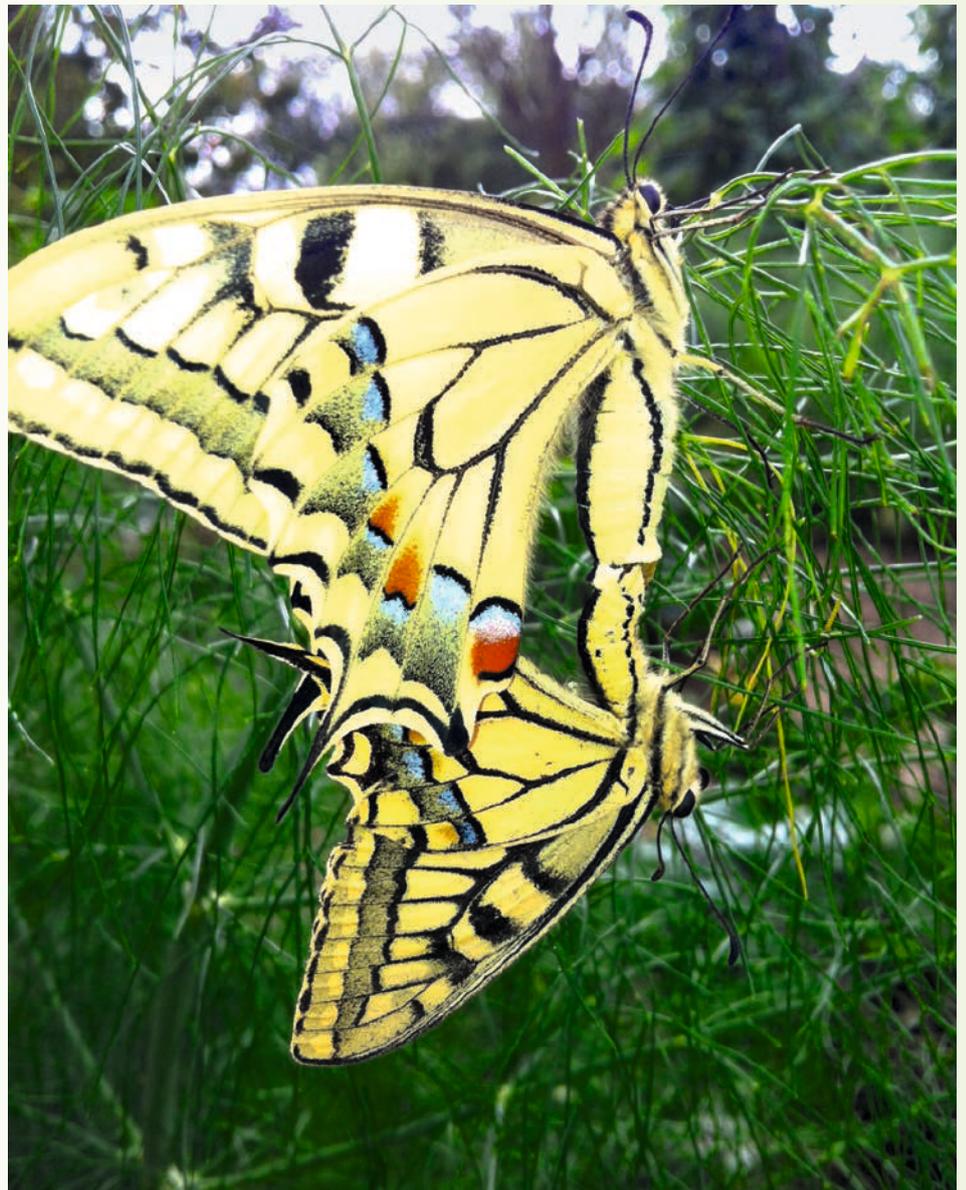
Schöne Augenblicke sind, wenn ein Schmetterling auf der Hand die Flügel weit aufspannt und davon fliegt ...

Mit einem neuen Kasten?

«Es hat mich wieder gepackt, und ich hoffe, dass ich zusammen mit der Nachbarin auch nächstes Jahr weiterfahren kann. Wer weiss, vielleicht greift mein Ehemann Georges demnächst zu Hammer, Beisszange und Nägeln und fertigt einen neuen, grösseren Kasten an», schmunzelt die ehemalige Werklehrerin abschliessend.

Text: Ruedi Howald

Bilder: Silvia Ammann / Ruedi Howald



Paarung in himmlischer Umgebung

Der Schwalbenschwanz ...

... ist einer der grössten einheimischen Tagfalter. Er zählt zu den schönsten gefärbten Schmetterlingen Europas. Er hat eine Flügelspannweite von 5 bis 7,5 Zentimetern. Seine Flügel sind cremegelb und schwarz gemustert. Sie haben einen schwarzen Saum mit einer Reihe von gelben halbmondförmigen Flecken. An den Hinterflügeln befinden sich schwanzartige Fortsätze, die an den namensgebenden Schwalbenschwanz erinnern. Die Hinterflügel weisen rötliche bis rostbraune Augenflecken und daneben noch blaue Flecken auf.

Die Falter sind im Sommer auf Wiesen, Weiden, Trockenrasenflächen, auf grösseren Waldlichtungen, an Wegen, aber auch in Gärten, anzutreffen. Hier ernähren sie sich vom Nektar der Blüten von Disteln, Klee und anderen Blumen.

Aus dem Internet:

Newsletter des IVA-Magazins



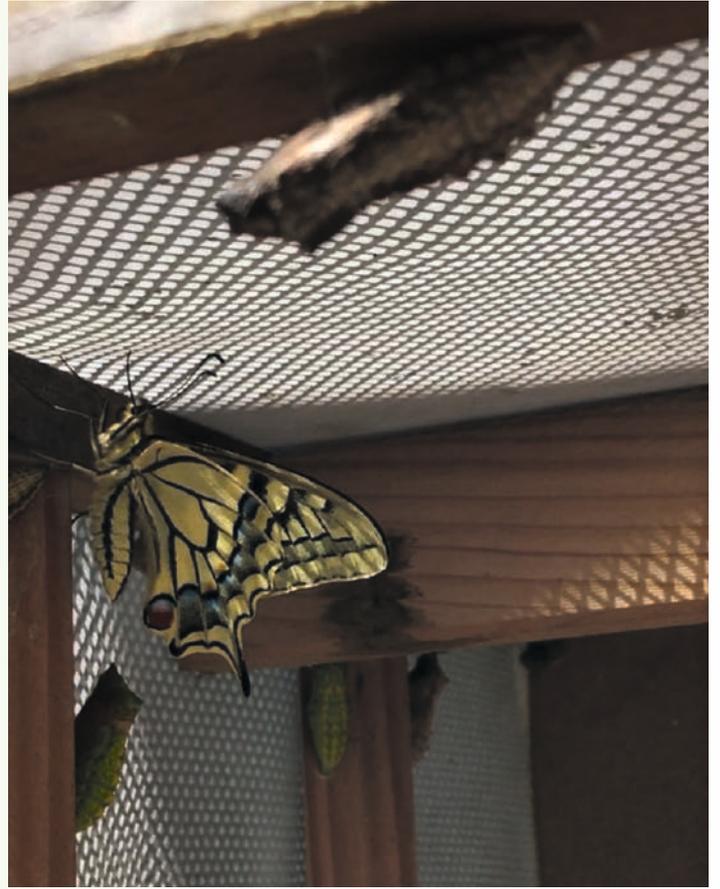
«Eili» – das Wunder beginnt!



Wunderschön gezeichnetes Kleid der Raupe



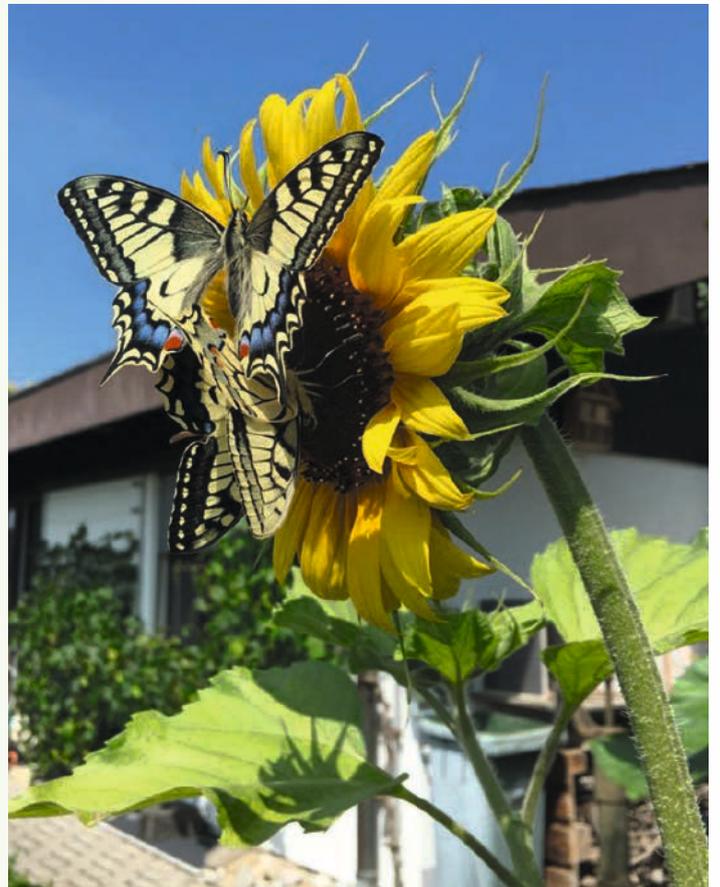
Gefräßig, was das Zeug hält



Die Puppen



Der eben ausgeschlüpfte Schmetterling auf dem Arm – ein Gruss und ein Dankeschön und dann – lautlos – ab in die Freiheit!



KULTURFABRIK KUFA LYSS

IRRWISCH 17.9. FLOH- & KOFFERMÄRK 11.9.
LCONE 8.10. **WE2** 16.10. **BLACK LIPS** 8.11. • US
 PONY M. 28.10. • COUPE ROMANOFF
TOMMY VERCETTI 12.11. **MÜSLÜM** 25.11. • COUPE ROMANOFF
80S FOREVER 13.11. • Ü21 **CHARLES NGUELA** 27.1.2022 • COUPE ROMANOFF
 13.2.2022 **LICHTERFEST** 11.2.2022
SUPERBOWL 12.2.2022 • MITTELALTERMARKT **KUNZ**
TARJA 4.3.2022 **GRAND MOTHER'S**
 2.3.2022 • FI **FUNCK**
 12.3.2022 **ADRIAN STERN** **SUFFOCATION +**
& BAND **BELPEGOR** 11.3.2022 • AT/US
 18.3.2022 **HARDROAD + MELROSE** **VALSECCHI & NATER**
RED 25.3.2022 • US 24.3.2022 • COUPE ROMANOFF
LUCA HÄNNI 8.4.2022 **NATACHA** 6.5.2022
LÄSSER & LENZ 28.4.2022 • COUPE ROMANOFF **STILLER HAS** 13.5.2022

PROGRAMM VORSCHAU
 25.9. SAISONSTART 30.10. HALLOWEEN PARTY
 6.11. SPECTRELECTRO 27.11. OH JUNGE! 4.12. BUNNYWOOD
 18.12. TIMELINE 24.12. FAMILIENSCHLAUCH 25.12. PARTYHÜTTE

WWW.KUFA.CH WWW.TICKETMASTER.CH
 KUF A. **KUFA HIGHLIGHTS** UNTERSTÜTZT DURCH



Fabian Enggist
 Büetigenstrasse 14
 2557 Studen

fagarten.ch
 079 821 99 18

Meine Angebote

- Gartenunterhalt
- Umänderungen
- Hauswartung
- Baumfällungen
- Transporte von Baustoffen

079 821 99 18

fagarten.ch

Wohnen mit **FHA!**

Hunziker Affolter AG, Sutz | Selzach | Brügg bei Biel
 Telefon +41(0)32-397 07 77
 www.hunzikeraffolter.ch

Die Spezialisten für **EgoKiefer**
 Fenster und Türen

Brügg

Freiluft-GV vom 24. Juni 2021

FREILUFT
GEMEINDE-
VERSAMMLUNG
EINKAUFSZENTRUM
CENTRE BRÜGG
Erlenstrasse 40
PARKDECK
OBERGESCHOSS

Versammlungsbeginn: ca. 18°C warm – zeitweise starke Regengüsse – Zwischenverpflegung – Sitzungsende: ca. 13°C kalt – ein einmaliges Erlebnis!



Fotos und Gestaltung: Elsbeth Racine

Neueröffnung Kita kids & co Brügg



an der Bahnhofstrasse 2
am 1. Oktober 2021

Liebe Eltern der Gemeinden Brügg, Aegerten und Studen

Mit Freude darf ich Ihnen mitteilen, dass wir noch freie Betreuungsplätze in unserer Kita kids & co Brügg haben.

Die Kita kids & co Brügg eröffnet am 1.10.2021 mitten in Brügg an der Bahnhofstrasse 2 ihre Tore. Folgende Angebote bieten wir an, **um Sie in der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen:**

- Wir betreuen Kinder ab 3 Monate bis zum Kindergarteneintritt.
- Tauschtage: Kann ein Kind die Kita ausnahmsweise nicht am gewohnten Tag besuchen, kann der Tag innerhalb der gleichen Kalenderwoche kostenlos abgetauscht werden, sofern ein Platz am gewünschten Tag frei ist.
- Zusätzliche Betreuungstage werden wie gewohnt separat in Rechnung gestellt.
- Randstundenbetreuung: Wir bieten auf Anfrage eine Anschlussbetreuung für Kinder an, sofern die Eltern aus wichtigen beruflichen Gründen verhindert sind, die Kinder bis 18.30 Uhr von der Kita abzuholen.
- Hospitations-Besuche: Um einen Einblick in den Kita-Alltag zu bieten und unsere pädagogische Arbeit für die Eltern sichtbar zu machen, bieten wir auf Voranmeldung Hospitations-Besuche an. Ein solcher dauert 1 bis 2 Stunden und beinhaltet eine Vor- und Nachbesprechung mit der Kita-Leitung.

Wenn ich Ihr Interesse geweckt habe, besuchen Sie unsere Homepage:

<https://www.kidsco.ch/kindertagesstaetten/region-biel/bruegg>. Dort können Sie Ihr Kind direkt anmelden.

Für weitere Auskünfte stehe ich Ihnen bereits heute zur Verfügung: per Telefon 032 373 30 45 oder per Mail: be.bruegg@kidsco.ch.

Ich freue mich schon jetzt auf zahlreiche Anmeldungen.

Freundliche Grüsse

Saron Tschanz
Kita-Leiterin



Kommissionsmitglieder gesucht!

Wie Sie dem Nidauer Anzeiger entnehmen konnten, finden in Studen am Sonntag, 7. November 2021, Gemeinderatswahlen statt. Wer kandidieren will, muss seinen Wahlvorschlag bis spätestens am Montag, 20. September 2021, 11.00 Uhr, auf der Gemeindeschreiberei einreichen.

Zugegeben – dieser Termin ist wohl etwas knapp für Sie, jedenfalls wenn Sie sich bisher noch nie Gedanken darüber gemacht haben, ob eine Gemeinderatskandidatur für Sie in Frage käme.

Wir wollen Sie auch nicht drängen. Die Gemeinde sucht nämlich auch für die Arbeit in den ständigen Kommissionen motivierte Personen, die ihren gesunden Menschenverstand, ihre Ideen und ihre Lebenserfahrung einbringen möchten, um das Dorf mitzugestalten, zu entwickeln und in die Zukunft zu führen.

Die Kommissionen bereiten Geschäfte vor und überweisen sie dem Gemeinderat zum Beschluss. Die Kommissionen dürfen gewisse Fragen auch selbständig entscheiden. Die Bau- und Planungskommission beispielsweise erteilt Baubewilligungen in eigener Kompetenz. Auch die Bildungskommission ist in vielen Fragen weitgehend autonom.

Die Kommissionen werden erst nach den Gemeinderatswahlen, also Anfang 2022, neu besetzt. Gewählt werden die Kommissionsmitglieder vom Gemeinderat. Die Zuteilung der Kandidierenden erfolgt aufgrund der Parteiverhältnisse im neuen Gemeinderat. Frauen und Männer sollen in

Kommissionen angemessen vertreten sein. Doch auch wer parteilos bleiben möchte, darf sich bewerben. Kein Problem!

Wenn Sie sich vorstellen können, in einer Kommission mitzuarbeiten und sich für die Gemeinde zu engagieren, dann melden Sie sich beim Ortsparteipräsidium Ihrer Wahl oder auf der Gemeindeschreiberei. Für Fragen rund um die Kommissionsarbeit wenden Sie sich am besten an die heutigen Kommissionspräsidenten (die Kontaktdaten finden Sie am Ende des Beitrags). Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Gerne stellen wir Ihnen die ständigen Kommissionen der Gemeinde kurz vor:

Bau- und Planungskommission (BKP)

Die Bau- und Planungskommission berät den Gemeinderat in planungsrechtlichen Fragen. Gleichzeitig ist sie Baubewilligungs- und Baupolizeibehörde. In dieser Funktion erteilt sie Baubewilligungen, verfasst Amtsberichte, setzt sich mit Ausnahmegesuchen auseinander und setzt die Baugesetzgebung durch. Die Mitglieder der BKP treffen sich zu rund 15 Sitzungen pro Jahr. Präsiert wird die Kommission vom Ressortvorsteher, Markus Flück. Sekretär ist der Bauverwalter, Roland Känel.

Bildungskommission Studen-Aegerten (BiKo)

In der Bildungskommission Studen-Aegerten hat die Gemeinde Studen Anspruch auf drei der fünf Sitze. Zwei Sitze werden von der Gemeinde

Aegerten besetzt. Die Aufgaben der Bildungskommission sind in Art. 35 des Volksschulgesetzes geregelt. Sie beaufsichtigt die Schule, welche von der Schulleitung geführt wird und unterstützt letztere in ihrer Aufgabe. Sie sorgt dafür, dass jedes Kind die Volksschule besucht. Die BiKo legt die strategische Ausrichtung der Schule fest und sorgt für die Verankerung der Schule in den Gemeinden. Die BiKo trifft sich zu rund 6 Sitzungen pro Jahr. Präsiert wird die Kommission vom Ressortvorsteher, Stefan Gerber. Die Bildungssekretärin, Nadja Padel, erledigt die Sekretariatsarbeiten.

Jugend-, Kultur-, Freizeit- und Sportkommission (JKFS)

Die Jugend-, Kultur-, Freizeit- und Sportkommission organisiert und evaluiert einmalige oder wiederkehrende Gemeindeanlässe. Insbesondere organisiert sie die Jungbürgerfeier, die Kinderkleider- und Spielzeuggbörsen, die Bundesfeier sowie die Senioren-Adventsfeier, dies teilweise mit der Unterstützung von Vereinen.

Sie ist Ansprechpartnerin für die offene Kinder- und Jugendarbeit Brügg und Umgebung.

Die Jugend-, Kultur-, Freizeit- und Sportkommission unterstützt und berät den Gemeinderat in strategischen Fragen rund um die Vermietung der Mehrzweckanlage und Turnhallen und stellt entsprechende Anträge. Operativ läuft die Vermietung über den Ressortvorsteher. Die Kommission setzt sich für die Förderung des Vereinslebens und der sportlichen Betätigung in der Gemeinde Studen ein.

Die JKFS-Kommission trifft sich zu rund 5 Sitzungen pro Jahr. Präsiert wird sie vom Ressortvorsteher, Hans Heinrich Brütsch. Sekretär ist der stellvertretende Gemeindegeschreiber, Michael Barmettler.

Ortspolizei- und Gesundheitskommission (OPG)

Die Ortspolizei- und Gesundheitskommission bearbeitet alle Fragen und Themen, welche das Polizeigesetz den Gemeinden zuweist oder im Ortspolizeireglement geregelt sind. Zusätzlich befasst sie sich mit Fragen rund um die Verkehrsregelung auf den Gemeindestrassen. Die Mitglieder der OPG sind Teil der Spezialkommission Parkplatzbewirtschaftung, welche sich um die Projekte «Poller ums Schulareal» und «Einführung Blaue Zone» kümmert.

Die Revision des Ortspolizeireglement steht ebenfalls an. Die OPG trifft sich

zu rund 5 Sitzungen pro Jahr. Präsiert wird sie vom Ressortvorsteher, Tamas Fülöp. Sekretär ist der Gemeindegeschreiber, Oliver Jäggi.

Ständiger Wahlausschuss

Die Mitglieder des ständigen Wahlausschusses helfen mit, die Wahlzettel bei Proporzahlen auszuzählen. Dazu gehören die Gemeinderatswahlen, die Nationalratswahlen und die Grossratswahlen. In jüngster Vergangenheit haben die Mitglieder des ständigen Wahlausschusses auch bei Abstimmungen den Abstimmungsausschuss unterstützt. In diesen werden u.a. Stimmberechtigte aus dem Dorf einmalig aufgeboden (Bürgerpflicht). Mit ihrer Erfahrung sind die Mitglieder des Wahlausschusses eine grosse Hilfe.

Wenn Sie unter der Woche beruflich sehr ausgelastet sind, ist dies das ideale Amt für Sie! Ihre Einsätze finden 2 bis 3 Mal

pro Jahr am Sonntag-Vormittag statt. Sie erfahren als erstes, wie Studen abgestimmt oder gewählt hat.

Der Wahlausschuss wird von der Gemeindepräsidentin präsiert. Unterstützt wird sie i. d. R. vom Gemeindegeschreiber, von dessen Stellvertreter oder von Thomas Weiss.



Text: Oliver Jäggi

Foto: truthseeker08 auf Pixabay

Kontaktinformationen der Kommissionspräsidien

Vorname, Name	Kommission	Telefon	E-Mail
Markus Flück	BPG	079 778 29 93	markus.flueck@studen.ch
Stefan Gerber	BiKo	078 745 61 61	stefan.gerber@studen.ch
Hans Heinrich Brütsch	JKFS	079 501 26 16	hansheinrich.bruetsch@studen.ch
Tamas Fülöp	OPG	076 322 92 42	tamas.fueloep@studen.ch
Theres Lautenschlager	Wahlausschuss	078 606 11 55	theres.lautenschlager@studen.ch

Kontaktinformationen der Parteipräsidien

Vorname, Name	Partei	Telefon	E-Mail
Heidi Meyer	EVP	032 372 12 37	h.meyer@evp-aegerten-bruegg-studen.ch
Stephan Kunz	FDP	078 401 20 89	stephan.kunz@evard.ch
Ines Amstutz	FDP	079 795 50 45	ines.amstutz@rothimmo.ch
Theres Lautenschlager	Freies Bündnis	078 606 11 55	theres.lautenschlager@studen.ch
Martha Gerber	SP	032 373 67 83	marthalge@bluewin.ch
Tamas Fülöp	SVP	076 322 92 42	tamas.fueloep@studen.ch

Kontaktinformationen Gemeindeverwaltung

Vorname, Name	Funktion	Telefon	E-Mail
Oliver Jäggi	Gemeindegeschreiber	032 374 40 81	oliver.jaeggi@studen.ch

Risotto mit Bratwurst im Waldhaus

Nach langer Pause konnten wir uns endlich wieder treffen. Eröffnet haben wir unsere monatliche Zusammenkunft im Waldhaus Studen mit Risotto und Bratwurst.

Eine erfreuliche Anzahl! 32 Personen haben sich für das erste Treffen nach dem langen coronabedingten Ausfall für das Treffen vom Montag, 2. August 2021 angemeldet. Der Tag war «zufällig» gut ausgewählt! Es regnete in diesem nasskalten Sommer zur Abwechs-

lung einmal nicht und wir konnten uns im Freien aufhalten.

Unser Wunsch ist es, die Treffen in Zukunft an jedem ersten Montagmorgen im Monat in der Wyde wieder aufzunehmen.

Siehe auch «Treffen 66+» in den Dorfnachrichten oder auf der Homepage der Gemeinde Studen unter: Aktuell, Veranstaltungen, Treffen 66+.

Text und Fotos: Fritz Maurer



Ohne Helfer geht gar nichts. Da ausnahmsweise schönes Wetter herrschte, konnten wir uns im Freien aufhalten. Dazu braucht es aber Vorbereitungen wie Tische und Bänke bereitstellen und nach dem Fest wieder versorgen. Es ist schön, wenn man auf freiwillige Helfer zählen kann. Herzlichen Dank, Otto Ingold und Hansjörg Wirz.



Die Zeit bis zum Mittagessen verging mit angeregten Diskussionen schnell. Zum Apero genossen wir herrliche Speckzöpfe und kühlen Weisswein.





Was uns ausserordentlich freute: Ernst Schmid, mit 99 Jahren unser ältester Einwohner von Studen, war auch unter uns. Ernst Schmid lebt übrigens noch im eigenen Haushalt.

Wir genossen ein sehr feines Mittagessen! Fritz Maurer bereitete uns im grossen Kochkessi ein Weisswein-Risotto vor. Mmmmh, es schmeckte vorzüglich. Dazu gab es Bratwürste, wie immer fachmännisch über der Holzkohle von Otto Ingold grilliert.



Freies Bündnis Studen



freies bündnis studen
für unsere gemeinde - unsere partei

In den nationalen Politdebatten stehen meistens die bekannten grossen Parteien im Fokus. Auf kommunaler Ebene spielen aber oft auch Lokalparteien eine wichtige Rolle. So auch in Studen.

Hier stellt das Freie Bündnis aktuell die Mehrheit im Gemeinderat und prägt so das politische Leben der Gemeinde.

Das Freie Bündnis wurde 1998 gegründet und hat sich seither stark für die Gemeinde Studen eingesetzt. Es wird viel Wert auf Kontinuität gelegt. Die Leitsätze der lokalen Dorfpartei wurden letztmals im Dezember 2008 überarbeitet. Und seither wurde an diesen Leitlinien festgehalten. Dabei ist der wichtigste Grundsatz stets der gleiche: **«Studen first»**.

Als lokale Dorfpartei ist das Freie Bündnis unabhängig und muss sich keiner kantonalen oder nationalen Parteipolitik verschreiben. Im Fokus steht ausschliesslich das Wohl der Gemeinde. Das Freie Bündnis arbeitet mit allen Parteien zusammen, um das bestmögliche Resultat für die Gemeinde zu erzielen. Die Bürgerinnen und Bürger sollen sich in Studen wohlfühlen.

Folgende Positionen sind für die Partei wichtig:

Attraktive Rahmenbedingungen für Familien

Das freie Bündnis setzt sich als bürgerliche Partei für Werte ein, die das Dorf lebenswert machen. Familienfreundliche Projekte stehen weit oben in den Leitsätzen und die Resultate davon sehen wir heute in Studen. Das Freie Bündnis hat sich stets für Projekte eingesetzt, die zur Förderung von Familien dienen. So zum Beispiel bei der Initialisierung der Kita oder der Tageschule, die sich in unserem Dorf einer grossen Beliebtheit erfreuen.

Ebenfalls ist dem Freien Bündnis die Frühförderung der Studener Kinder sehr wichtig. Das Projekt befindet sich im Moment in der Konzeptphase.

Sich wohlfühlen im Alter

Auch für ältere Generationen soll Studen ein Dorf sein, in dem sich alle wohlfühlen.

Ein breites Schulangebot

Schülerinnen und Schüler aus Studen können sowohl die Unter- als auch die Oberstufe in ihrem Dorf besuchen. Mit dem Projekt «Eine Schule» wurden die Strukturen zukunftsfähig gestaltet und so der Schulstandort Studen gestärkt.

Stabile Finanzen

Studen muss auch in Zukunft einen attraktiven Steuersatz haben, damit es im Wettbewerb der Gemeinden bestehen kann. Das Freie Bündnis setzt sich für einen sorgfältigen Umgang mit dem Steuerfranken ein. Dabei muss aber auch die Substanz der gemeindeeigenen Gebäude, Verkehrsanlagen und anderen Infrastrukturen erhalten bleiben. Die dazu notwendigen Investitionen müssen langfristig geplant werden.

Eine gesunde Wirtschaft

Studen bietet heute Arbeitsplätze in zahlreichen kleinen und mittleren Unternehmen an. Durch attraktive Rahmenbedingungen (Industriezone, Ausbau des öffentlichen Verkehrs) wurde die Wettbewerbsfähigkeit verbessert.

Interview mit Theres Lautenschlager, seit 2016 Gemeindepräsidentin von Studen und Präsidentin des Freien Bündnis

Wie unterscheidet sich das Freie Bündnis von den anderen Parteien?

Unsere Partei gehört keiner nationalen oder kantonalen Partei an. Wir sind daher nicht an Vorlagen gebunden und engagieren uns ausschliesslich für die Politik in Studen. Das Wohl unseres Dorfes steht bei uns im Zentrum. Sachpolitik steht bei uns an erster Stelle – Parteipolitik ist für uns nicht so wichtig.



Vertretung des Freien Bündnis im Gemeinderat von Studen. V.l.n.r.: Hans Heinrich Brüttsch, Roland Ludi, Theres Lautenschlager, Manuela Lanz, Markus Flück

Wie hat sich die Partei in den letzten 10 Jahren entwickelt?

Sehr positiv. Erfreulicherweise konnten wir bei den Gemeinderatswahlen 2017 zusätzliche Sitze gewinnen. Das Freie Bündnis ist nach 20-jährigem Bestehen immer bekannter in Studen und so konnten wir die Politik in unserer Gemeinde stark prägen und bei langfristigen Projekten der Gemeinde in allen Phasen mitarbeiten.

Welche Ziele hat das Freie Bündnis bei den kommenden Gemeinderatswahlen?

Unsere Gemeinderätin und unsere Gemeinderäte stellen sich alle zur Wiederwahl. Dies ist ein sehr gutes und wichtiges Zeichen. Die letzten Jahre der aktuellen Legislaturperiode waren intensiv und für uns alle sehr lehrreich. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir wieder so gut im Gemeinderat vertreten wären und so die Kontinuität sicherstellen können.

Aktuell sind folgende Mitglieder des Freien Bündnis im Gemeinderat

Theres Lautenschlager	Gemeindepräsidentin Ressort Finanzen und Präsidiales
Hans Heinrich Brüttsch	Gemeinderat Ressort Jugend, Kultur, Freizeit und Sport
Markus Flück	Gemeinderat Ressort Bau, Planung und Infrastruktur
Manuela Lanz	Gemeinderätin Ressort Schutz und Rettung
Roland Ludi	Gemeinderat Ressort Soziales

Ich werde mich auch als Gemeindepräsidentin zur Wiederwahl stellen. Gerne würde ich die Zukunft von Studen auch in den nächsten Jahren zusammen mit dem Gemeinderat und unserer Verwaltung aktiv mitgestalten. Das Amt der Gemeindepräsidentin bereitet mir viel Freude und es ist mir ein grosses Anliegen, die offenen Projekte weiter zu verfolgen.

Was sind die grössten Herausforderungen der Gemeinde Studen in den kommenden Jahren?

Studen ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Das stellt die Gemeinde in

verschiedenen Bereichen vor Herausforderungen. Die Schulanlage und die Turnhallen sind ins Alter gekommen, ebenso wird die Zahl der Schülerinnen und Schüler in den nächsten Jahren noch zunehmen. Die Planung und allenfalls Erweiterung der Schulanlage inkl. Turnhallen wird in den nächsten Jahren in Studen ein grosses Thema sein.

Text: Thomas Weiss und Roland Ludi
Foto: Fritz Maurer

Gemeindewahlen Studen Wahlvorschläge eingereicht

Anfang November wird in Studen ein neuer Gemeinderat gewählt. Die SPplus! Studen schlägt den bisherigen Stefan Gerber (EVP) sowie drei weitere engagierte Persönlichkeiten zur Wahl vor.

Unter dem Motto «Für Mensch und Umwelt. Für Studen!» treten vier Kandidierende an, um den bisherigen Sitz zu bestätigen und den vor vier Jahren äusserst knapp verpassten zweiten Sitz diesmal zu sichern. Dafür wurde die Zusammenarbeit zwischen der Sozialdemokratischen Partei Studen und der EVP Aegerten-Brügg-Studen weiter gefestigt und die gemeinsame Liste unter dem Namen «SPplus! Studen» eingereicht. Das Miteinander von SP und EVP hat sich in den letzten Jahren in allen drei Gemeinden bewährt und setzt auf eine lösungsorientierte Sachpolitik im Dienst aller Menschen und einen schonenden Umgang mit den Ressourcen. Zudem ermöglicht die Erweiterung der SP zur SPplus! Studen (siehe Dorfnachrichten 1/2021), dass nun auch parteilose mitwirken können.

Und das sind die vier Kandidierenden:

Stefan Gerber – engagiert für Studen

Der gebürtige Studener setzte sich bereits als Jugendlicher mit der Gründung der Jungschar für Kinder und Familien aus Studen ein. Später gründete der Pfarrer den gemeinnützigen Verein Happy Kids und wurde dank seinem Engagement für Studen vor sechs Jahren für den Gemeinderat angefragt.



Stefan Gerber, aktueller Vize-Gemeindepräsident, engagiert sich gerne für sein Dorf.

Da überzeugte der Ressortvorsteher Bildung insbesondere durch seine umsichtige Leitung der Spezialkommission «EINE Schule», welche die beiden Schulen erfolgreich zusammenführte.

Gerne setzt sich der aktuelle Vize-Gemeindepräsident auch in der nächsten Legislatur für die Schule ein. Dass seine Arbeit geschätzt wird, bestätigt stellvertretend der ehemalige Schulleiter Beat Schneeberger: «Stefan Gerber erlebte ich in seiner vielfältigen, anspruchsvollen Arbeit als Ressortvorsteher Bildung als integer, offen, ehrlich, engagiert, er verfügte stets über kompetente und ausgewiesene Dossierkenntnis.»

Margrit Gyr, die Macherin

Beruflich engagiert sich Margrit Gyr seit über 35 Jahren für schwächere und minderprivilegierte Mitmenschen, unter anderem viele Jahre als Leiterin

vom Chinderhuus in Lyss. Heute führt sie in Studen zusammen mit ihrem Mann die «Familie Gyr GmbH», eine sozialpädagogische Familie für erwachsene Menschen.

«Meine grosse Berufs- und Lebenserfahrung gepaart mit meinem Herz für Mensch und Tier förderten mein Verständnis für besondere Lebenslagen und Lebenssituationen. Ob im Elternrat der Schule oder als Küchenchefin beim Damenturnverein Lyss und in Jungscharlagern – ich packe gerne an.

Darum möchte ich mich künftig auch im Gemeinderat Studen engagieren», erklärt die gute Zuhörerin ihre Motivation.

Bewährte Kräfte

Ergänzt wird die Liste 2 «SPplus! Studen» durch die parteilose Eveline Bolli, Mitglied der Bildungskommission, sowie Daniel Schori, der seit vielen Jah-



Margrit Gyr will sich als Macherin einbringen.



Eveline Bolli, Jugendarbeiterin



Daniel Schori, Wirtschaftsinformatiker

ren in verschiedenen Kommissionen, aktuell in der Ortspolizei- und Gesundheitskommission, mitwirkt.

Der Wirtschaftsinformatiker lebt seit 23 Jahren in Studen, ist Vorstandsmitglied der *SPplus!* Studen und engagiert sich seit 2010 als Stiftungsrat der Stiftung Salomé Brunner für Kinder mit Sprach- und Hörbehinderungen.

«Meine Erfahrung in den politischen Kommissionen, den Sportvereinen und als Stiftungsrat helfen mir, rasch auf Situationen einzugehen und Lösungen im Sinne der Sache zu suchen und einen Konsens zu finden», sagt Daniel Schori, der in seiner Freizeit Unihockey bei den «freestylers» spielt und Hornussen (als Ehrenmitglied des Eidgenössischen Hornusserverbandes) zu seinen

grossen Leidenschaften zählt. Eveline Bolli liebt Bewegung, Begegnung und die Natur – ob beim Wandern in den Schweizer Bergen oder auf Reisen durch andere Länder und Kulturen. Beruflich leitet die ehemalige Fussball-Schiedsrichterin die Jugendarbeit Niederbipp: «Meine breite Erfahrung aus dem Sport und im Umgang mit Behörden hilft mir, Situationen rasch einzuschätzen und Entscheidungen zu treffen. Für Studen liegen mir gute Aufwachbedingungen für Kinder und Jugendliche sowie ein attraktives Dorfleben besonders am Herzen.»

Text: Vorstände *SPplus!* Studen / EVP
Bilder: Fritz Maurer, Carlos Muniz, zVg

Wahlrecht nutzen und mitbestimmen

Die beiden Präsidentinnen der *SPplus!* Studen, Martha Gerber, und der EVP, Heidi Meyer, rufen die Wahlberechtigten aus Studen auf, am 7. November 2021 unbedingt von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen:

«Die letzten Wahlen haben uns deutlich gezeigt, dass jede einzelne Stimme zählt!

Legen Sie die Liste 2 unverändert ein und unterstützen Sie uns darin, uns künftig mit verstärkten Kräften für Mensch und Umwelt, für Studen einzusetzen!«

UMWELTTAG für die ganze Familie

Samstag, 23. Oktober, 09.30 – ca. 14 Uhr

Treffpunkt: Schulhaus Längacker Studen

Mitbringen: Velo, dem Wetter angepasste Kleidung, Lunch

Weitere Infos: www.sp-studen.ch / 032 372 10 22



Susanne Weibel, neue Seniorenrätin Aegerten

Im Interview mit Sibylle Diethelm, Beauftragte Altersfragen, stellt sich Susanne Weibel vor:

Ich heisse Susanne Weibel, bin 73 Jahre alt und wohne seit 2018 in Aegerten.

Nach einer kaufmännischen Lehre und der Ausbildung zur dipl. Sozialarbeiterin war ich von 1972 bis 2013 in diesem Beruf in ganz unterschiedlichen Bereichen und Aufgaben tätig. Die Kenntnisse und Erfahrungen aus dieser spannenden Berufstätigkeit sind für mich ein «Schatzkästlein», aus dem ich auch für mein eigenes Leben viel schöpfen kann.

Ich bin alleinstehend. Die Beziehungen zu meinen Geschwistern, zu meinen Nichten und Neffen, zu meinen Freunden und Bekannten sind mir wichtig. Ich besuche gerne Theater- und Kinovorstellungen, Konzerte und Ausstellungen.

Welchen Bezug haben Sie zum Thema Alter und Alterspolitik?

Ich war knapp 30 Jahre alt als mein damals 75-jähriger Vater an Demenz erkrankte und zwei Jahre später starb. 1994 verstarb auch meine Mutter. Zusammen mit zwei Geschwistern begleitete ich beide Eltern in den letzten Lebensjahren. Ebenfalls gemeinsam bewältigten wir alle organisatorischen und administrativen Belange im Zusammenhang mit den Todesfällen. Im Kanton Aargau kennt man die Einrichtung von Bestattungsunternehmen nicht. Es liegt bei den



Susanne Weibel

Angehörigen, alles zu regeln. So war ich schon sehr früh ganz persönlich mit Fragen zu Alter, Krankheit und Abschied konfrontiert. Zudem begleitete ich meinen wesentlich älteren Partner während seinen letzten eineinhalb Lebensjahren. Wir konnten ihn bis zum Tod zu Hause betreuen. Einmal mehr wurde mir bewusst, welche Anforderungen eine solche Aufgabe stellt und wie wichtig es ist, rechtzeitig notwendige Unterstützung für die betreuenden Angehörigen zu organisieren.

In meiner ersten Stelle (1975 bis 1983) als Sozialarbeiterin in einer Kirchgemeinde habe ich viele ältere Menschen beraten und begleitet. Zusammen mit meinen Kolleginnen und Kollegen engagierte ich mich für alterspolitische Anliegen: bauliche und betriebliche Ausgestaltung von Altersheimen; einen wertschätzenden

Umgang mit Senioren und Seniorinnen; Förderung von Dienstleistungen wie Spitex, Kontaktmöglichkeiten und Beratung von Betroffenen und Angehörigen. Auch später war ich im Beruf und privat immer wieder mit Fragen zum Alter und zur Alterspolitik konfrontiert.

Wie erlebten Sie den Einstieg als Seniorenrätin von Aegerten?

Der Einstieg Anfang dieses Jahres stand unter einem eher ungünstigen Stern. Durch die Pandemie-Situation waren Veranstaltungen, Sitzungen, Treffen mit Gruppen und der Aufbau von Kontakten nicht oder nur eingeschränkt möglich. So informierte ich mich auf schriftlichem Weg und via Internet über unsere Gemeinde, bestehende Angebote und traf mich zum Austausch mit dem zuständigen Gemeinderat. Ihm und der Gemeindeverwaltung danke ich für ihre Offenheit und die Bereitschaft, mich zu informieren und zu dokumentieren. Bereits länger in Kontakt stehe ich mit der Stelle für Seniorenarbeit der reformierten Kirchgemeinde Bürglen.

Der Austausch mit den Bewohnerinnen und Bewohnern von Aegerten und die Zusammenarbeit mit allen am Thema Alter beteiligten Personen, dem Seniorenrat und der Fachstelle Alter sind mir wichtig. Ich möchte in den nächsten Monaten klären, ob und welche Angebote und Aktivitäten in und für Aegerten sinnvoll sind. Den Bewohnerinnen und Bewohnern von Aegerten stehe ich jederzeit gerne für Anliegen und Fragen zur Verfügung.

Worauf freuen Sie sich in der neuen Rolle?

Ich freue mich auf den Kontakt und Austausch mit allen am Thema «Alter» beteiligten Personen und Stellen.

Nachzuspüren, zu prüfen, was für die Seniorinnen und Senioren und deren Angehörigen in Aegerten wichtig ist, welche Bedürfnisse vorhanden sind, finde ich spannend und auch die Möglichkeit, Angebote zu planen, zu entwickeln und durchzuführen. Ich freue mich darauf, meine Erfahrungen und Kenntnisse einzubringen und Neues zu gestalten. Es ist mir wichtig, aktiv als Bindeglied zwischen Gemeinderat, Gemeindeverwaltung und dem Seniorenrat zu wirken. Anliegen, die an mich herangetragen werden, möchte ich an den richtigen Stellen einbringen und dazu beitragen, diese zu verwirklichen.

Welches sind aus Ihrer Sicht wichtige Themen, die anzupacken sind?

Davon gibt es nach meiner Sicht «en ganze Chratte voll».

Unsere und vermutlich auch die kommenden Generationen wünschen sich Möglichkeiten für eine individuelle Lebensgestaltung im Alter. Wie gehen wir damit um? Welche Möglichkeiten haben wir als einzelne Person, was fordert es von der Gemeinde? Wie finanzieren wir die kommenden Anforderungen? Welche Risiken birgt diese Individualisierung (Isolation, Einsamkeit)? Ein paar Stichworte dazu:

- Welche Bedeutung haben die genannten Entwicklungen in und für Aegerten?
- Welche, auch für kleine Budgets, zahlbaren Wohn-, Lebens-, und Betreuungsangebote im Alter braucht es? Wie können sie realisiert werden?

- Sind Massnahmen betr. Altersarmut besonders bei Frauen nötig? Welche?
- Förderung von Verständnis und Solidarität zwischen den Generationen in der Gemeinde und darüber hinaus.
- Die gesellschaftlichen Beiträge von Seniorinnen und Senioren sichtbar machen (z.B. Betreuung von Angehörigen, Grosskindern, Nachbarn; durch Berufsarbeit über die Pensionierung hinaus, durch Engagement in Politik, Gesellschaft, sozialen Organisationen), um gegen das Bild anzugehen, dass ältere Menschen nur ein negativer Kostenfaktor sind.
- Begleitung und Hilfestellungen für betreuende Angehörige bekannt machen und Betroffene ermutigen, diese in Anspruch zu nehmen.

Interview: Sibylle Diethelm

Foto: zVg

Gemeinsam Handwerken macht Spass...

Nächstes Handwerken:

Montag, 11. Oktober und 8. November, 13. Dezember 2021,
14.30 Uhr an der Hauptstrasse 19 in Brügg.

Infos/Anmeldung:

Sibylle Diethelm
Beauftragte für Altersfragen
Hauptstrasse 19
2555 Brügg
Telefon 032 372 18 28
www.fachstelle-altersfragen.ch



Die lustige Strick- und Häkelrunde am 11. November 2019

Stricken

Häkeln

Sticken

Brügg sucht Freiwillige



Beistand / Beiständin werden

Voraussetzungen für die Übernahme einer Beistandschaft sind, dass sich die Privatperson für das Mandat eignet, über die nötige Zeit verfügt und die Aufgaben daraus selber wahrnimmt. Die Aufgaben der privaten Beistände/Beiständinnen sind in der Regel:

- Begleitung und Unterstützung im Alltag
- Regelmässige persönliche Kontakte
- Finanzen und Administration erledigen

Kontakt: Soziale Dienste Brügg, PriMa-Fachstelle,
Telefon 032 374 25 70 oder E-Mail: sozialesdienste@bruegg.ch

win³ – 3 Generationen im Klassenzimmer (Pro Senectute)

Sie sind Seniorin oder Senior und sie sind gerne mit Kindern zusammen und haben zwei bis vier Stunden pro Woche Zeit im Klassenzimmer in der Schule Brügg oder Studen mitzuwirken:

- Rechnen und Lesen mit einzelnen Kindern
- Geschichten erzählen und vorlesen
- Französischkonversation in einer kleinen Gruppe
- als Zeitzeugen im Geschichtsunterricht
- beim technischen oder textilen Gestalten
- beim Zuhören oder bei Projekten und Exkursionen

Kontakt: Pro Senectute Kanton Bern, Frau Monica Pianezzi,
Telefon 032 328 31 02 oder E-Mail: monica.pianezzi@prosenectute.ch

«Zäme ässe 60+»

für Seniorinnen und Senioren in Brügg



Mittagstisch

Ort: Muttimatte, Hauptstrasse 6, Brügg
1. Stock; mit Treppe und Lift
(Hintereingang benutzen)

Wann: Jeden Montag Mittag

Zeit: 12 Uhr

Kosten: Fr. 13.–

Anmeldung bei:

Käthi Beutler, Telefon 032 373 14 02 (jeweils bis Freitag Mittag)



Treffen 66+ Studen

Die nachfolgenden Treffen finden nur statt, wenn es die Corona-Situation erlaubt!

Montag, 4. Oktober 2021, 9.30 Uhr

Treff in der Wyde – Warum in die Ferne schweifen? Fantastische Bilder von Walter Schmid.

Montag, 1. November 2021, 9.30 Uhr

Treff in der Wyde – Arabische Emirate. Diaschau mit eindrücklichen Bildern gezeigt von Otto Ingold.

Montag, 6. Dezember 2021, 9.30 Uhr

Treff in der Wyde – Annemarie Lüdi liest vor. Anschliessend gemeinsames Mittagessen in der Wyde mit Anmeldung.

An alle bisherigen TeilnehmerInnen

der Treffen: Wichtig! Habt ihr Verwandte, Freunde, Bekannte oder Nachbarn, die an unseren Treffen interessiert sein könnten? Vielleicht könnt ihr sie bewegen, daran teilzunehmen.

Kontakt:

Fritz Maurer

Telefon 032 373 39 37 / 079 473 76 62

fritzmaurer@hotmail.com

Werde Freiwillig!

Bei uns findest du ganz viele Einsatzmöglichkeiten. Du kannst dich selbst registrieren und genau angeben, was du gerne tun würdest. Oder wir beraten dich gerne in einem unverbindlichen Gespräch, um deinen Traumeinsatz zu finden.

Viele Institutionen / Organisationen und Vereine suchen genau nach einem Menschen wie dich ...

comun – Freiwilliges Engagement im Seeland
comun@benevol-bielbienne.ch | 079 377 84 73



benevol jobs .ch

Die Schweizer Plattform für Freiwilligenarbeit

**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER

Die Gymnastik im Wohnzimmer geht im 2021 weiter!

**Ça bouge à la maison
continue en 2021!**



Gymnastik im Wohnzimmer Gymnastique dans le salon – ça bouge à la maison

Montag bis Samstag um 11 Uhr auf TeleBilingue
Lundi à samedi à 14h15 sur TeleBilingue

Pro Senectute Kanton Bern
Centre de consultation Biel/Bienne-Seeland
biel-bienne@be.prosenectute.ch
www.be.prosenectute.ch

Finanzen im Alter

Sie erhalten kompetente und aktuelle Informationen zu AHV, Pensionskasse, Hilflosenentschädigung sowie den Neuerungen bei den Ergänzungsleistungen. Ein Blick auf die Steuern nach der Pensionierung und die finanziellen Konsequenzen beim Tod eines Ehegatten runden das Thema ab.

Datum: Donnerstag, 28. Oktober 2021
um 14.30 Uhr

Ort: Kirchgemeindehaus Brügg,
Industriestrasse 8, 2555 Brügg

Referentin: Frau Bettina Michaelis,
Fachfrau Sozialversicherungen
und Finanzplanung

Die Veranstaltung ist kostenlos.

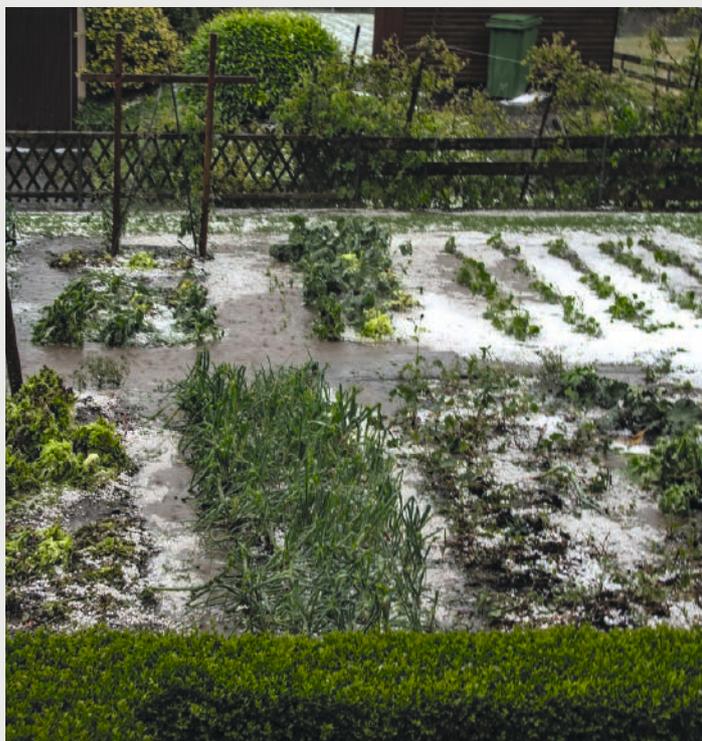
Eine Anmeldung ist zwingend erforderlich:
Fachstelle Altersfragen, Hauptstrasse 19, 2555 Brügg.
Tel. 032 372 18 28, E-Mail: fachstellealtersfragen@bruegg.ch

AHV
Ergänzungsleistung
Hilflosenentschädigung

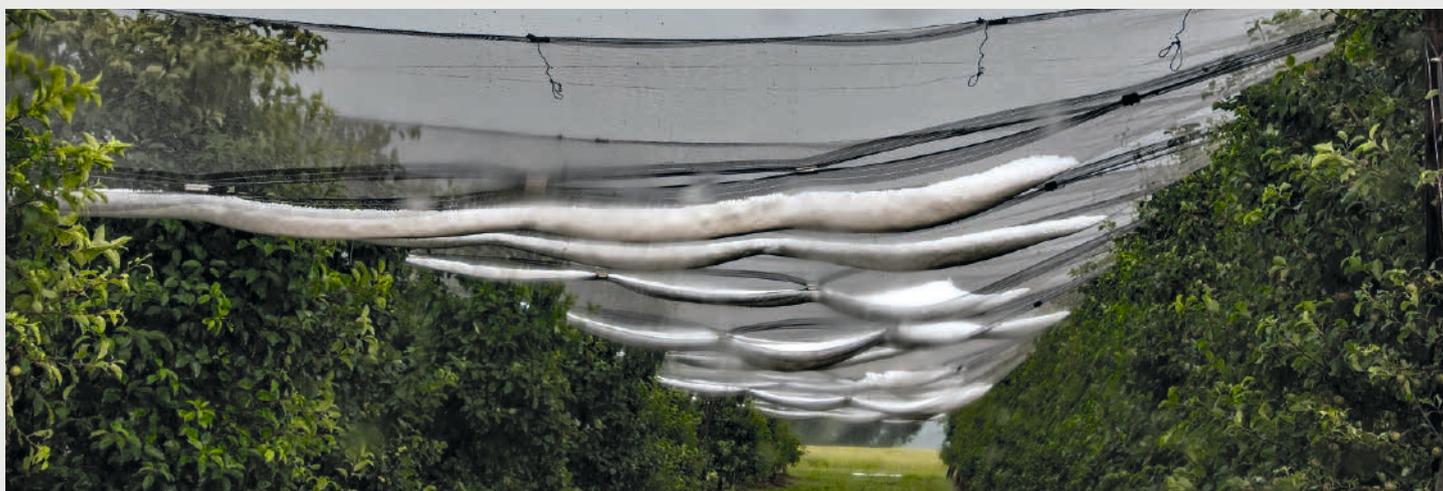


Schweres Unwetter mit Hagel

Am 28. Juni 2021 im Seeland – auch in Studen sind grosse Schäden zu beklagen ...



Dieses Wolkenbild verspricht nichts Gutes!
Bereits nach 10 Minuten war die Verwüstung da!



Mit den Hagel-Schutznetzen in den Obstanlagen konnte ein Totalschaden vermieden werden.



Zerstörte Kulturen



Fotos und Gestaltung: Fritz Maurer, Studien

Vier neue Lehrpersonen an der Schule Brügg

mb: Michelle Hafner würde gerne mit Arno Camenisch, Adolf Muschg, Büne Huber und ihrem Schwiegervater zu Abend essen. Stefan Würigler ist es völlig egal, was Regenwürmer in ihrer Freizeit machen. Brügg ist der Ort, welcher Jennifer Grubenmann in den letzten 12 Monaten neu entdeckt hat und Simone Hügli ärgert sich über ihren privaten Drucker, welcher in den entscheidenden Momenten seinen Dienst verweigert.

Vier neue Lehrpersonen an der Schule Brügg stellen sich in einem nicht alltäglichen Steckbrief vor.



Name: Hafner Michelle

Alter: 27 Jahre

Wohnort: Port

Schulstufe / Funktion:

Heilpädagogin an den 1. / 2. Klassen

Freizeit / Hobby:

Viel Bewegung im, am und auf dem Wasser, Rennvelo fahren, Essen, Lesen

Ein neuer Ort, den Sie in den letzten 12 Monaten entdeckt haben?

Morcote im Tessin

Was steht bei Ihnen immer im Kühlschrank?

Milch, Joghurt, Konfi, Butter

Was tun Sie am Morgen als Erstes?

Aufstehen 😊

Was, würden Sie sagen, können Sie besonders gut?

Schokolade essen ohne dass es mir schlecht wird

Was stellt Sie auf?

Baby-Katzen streicheln

Worüber ärgern Sie sich?

Schnecken auf dem Gehweg, rote Ampeln

Haben Sie eine gute Beziehung zum Spiegel?

Ja, aber ich weiss nicht, ob es umgekehrt auch so ist

Worüber können Sie herzlich lachen?

Über Tollpatsche und Tollpatschinnen

Wann und wo können Sie wirklich abschalten?

In meinem Bett, wenn ich Patent Ochsner höre

Als Politikerin würde ich ...

... die Welt retten und zum Mond fliegen

Wem haben Sie zuletzt ein Kompliment gemacht?

Meinem Mann

Neulich ein Kompliment bekommen?

Klar, immer 😊

Welchem Genussmittel sind Sie angetan?

Schokolade

Ein Lebensprinzip?

«Wer das Gute weiss, tut es auch» (Hartmut von Hentig)

Wofür geben Sie verhältnismässig viel Geld aus?

Katzenfutter

Was ist Ihnen völlig egal?

Fussball, Facebook und Instagram

Wenn Sie viel Zeit hätten, was würden Sie anpacken?

Ich hatte gerade laaange Ferien und konnte viel anpacken

Was macht eine Person schön?

Ein lautes Lachen

Ihre Traumgästeliste für ein Abendessen?

Arno Camenisch, Adolf Muschg, Büne Hueber und mein Schwiegerpapi



Name: Stefan Würigler

Alter: 38

Wohnort: Biel

Schulstufe / Funktion:

Fachlehrperson Primarstufe

Freizeit / Hobby:

Wandern, Biken, Lesen, feines Essen und gute Gesellschaft

Ein neuer Ort, den Sie in den letzten 12 Monaten entdeckt haben?

Biel und Umgebung

Was steht bei Ihnen immer im Kühlschrank?

Milch, feiner Käse und Konfitüre

Was tun Sie am Morgen als Erstes?

Zum Fenster rausschauen

Was, würden Sie sagen, können Sie besonders gut?

Zuhören, geduldig sein

Was stellt Sie auf?

Joggen, Tee trinken und Nutella

Worüber ärgern Sie sich?

Langsames Internet

Haben Sie eine gute Beziehung zum Spiegel?

Bis jetzt schon ...

Worüber können Sie herzlich lachen?

Kleine, harmlose Streiche

Wann und wo können Sie wirklich abschalten?

Dazu braucht es Stille und Natur

Als Politiker würde ich ...

... mich für Freiheit einsetzen

Wem haben Sie zuletzt ein Kompliment gemacht?

Meiner Frau

Neulich ein Kompliment bekommen?

Von meiner Frau 😊

Welchem Genussmittel sind Sie angetan?

Cremigen Desserts, z. B. Tiramisù

Ein Lebensprinzip?

Neues lernen, Loyalität, Ehrlichkeit

Wofür geben Sie verhältnismässig viel Geld aus?

Outdoor-Ausrüstung

Was ist ihnen völlig egal?

Was Regenwürmer in ihrer Freizeit machen

Wenn Sie viel Zeit hätten, was würden Sie anpacken?

Segeln lernen und um die Welt segeln

Was macht eine Person schön?

Offenheit und Freundlichkeit

Ihre Traumgästeliste für ein Abendessen?

Yan Sommer, Manuel Burkart, Victor Giacobbo, Roger Federer, Melanie Winiger



Name: Jennifer Grubenmann

Wohnort: Zimmerwald

Schulstufe / Funktion:

Klassenlehrperson im Kindergarten
Obergasse

Ein neuer Ort, den Sie in den letzten 12 Monaten entdeckt haben?

Brügg!

Was steht bei Ihnen immer im Kühlschrank?

Rüebli fürs Znüni und selbstgemachte Marmelade für das gemütliche Frühstück am Wochenende

Was stellt Sie auf?

Schöne Begegnungen und Singen bereiten mir immer gute Laune

Worüber können Sie herzlich lachen?

Je länger, je mehr lerne ich über mich selbst oder verwickelte Situationen zu lachen, das macht so manches einfacher

Wann und wo können Sie wirklich abschalten?

Im kühlen Wasser finde ich stets Ruhe

Wem haben Sie zuletzt ein Kompliment gemacht?

Ich gebe oft Komplimente, gerne auch an Menschen, die ich nicht kenne.

Meist löst das eine freudig überraschte Reaktion aus. Ich finde, wir machen einander viel zu selten Komplimente. Wer mag es schon nicht, wertgeschätzt zu werden?

Neulich ein Kompliment bekommen?

In meiner letzten Klasse meinte ein Kind: «Frau Grubenmann, Sie kinderärztnerinneln ganz schön viel.» Die genaue Bedeutung konnte das Kind mir nicht erklären, es sei aber durchaus positiv gemeint!

Was macht eine Person schön?

Ich mag es, Menschen in einem nachdenklichen oder begeisterten Moment zu erleben



Name: Simone Hügli

Alter: 46

Wohnort: Schwadernau

Schulstufe / Funktion:

Logopädin

Freizeit / Hobby:

Sport treiben und kreativ sein

Ein neuer Ort, den Sie in den letzten 12 Monaten entdeckt haben?

Frühmorgens Magglingen erklimmen und mit dem Bähnli hinunterfahren

Was steht bei Ihnen immer im Kühlschrank?

Gemüse für unsere 3 Kaninchen

Was tun Sie am Morgen als Erstes?

Einen Kaffee trinken

Was, würden Sie sagen, können Sie besonders gut?

Das Wurfzelt der Jungmannschaft zusammenfalten

Was stellt Sie auf?

Bewegung an der frischen Luft

Worüber ärgern Sie sich?

Über unseren privaten Drucker: Meistens verweigert er seinen Dienst in wichtigen Momenten

Haben Sie eine gute Beziehung zum Spiegel?

Ja, in der Logopädie kommt der Spiegel ab und zu zum Einsatz

Worüber können Sie herzhaft lachen?

Über glimpfliche Missgeschicke meinerseits

Wann und wo können Sie wirklich abschalten?

Beim Skaten im schönen Goms

Wem haben Sie zuletzt ein Kompliment gemacht?

Meiner Familie für die Velotour ans Meer

Neulich ein Kompliment bekommen?

«Vous parlez bien le français», meinte der Kellner im Restaurant am Meer

Welchem Genussmittel sind Sie angetan?

Kaffee

Ein Lebensprinzip?

Das Glück liegt in den kleinen Dingen

Wenn Sie viel Zeit hätten, was würden Sie anpacken?

Eine neue Sprache lernen

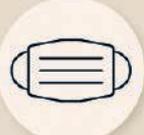
Was macht eine Person schön?

Humor, Empathie, Zufriedenheit

Interviewfragen und Fotos: Marc Bilat

Bund lockert Massnahmen gegen das Coronavirus 23.06.2021

Ab 26. Juni gilt neu:

	 Discos und Tanzlokale geöffnet  Wasserparks geöffnet  Homeoffice empfohlen statt Pflicht		Covid-Zertifikat Obligatorisch: Discos, Tanzlokale und Grossveranstaltungen Freiwillig: kleinere Veranstaltungen, Sport-, Kultur- und Freizeitbetriebe, Restaurants
	Veranstaltungen  Mit Zertifikat Keine Einschränkung	 Ohne Zertifikat, mit Sitzpflicht Maximal 1000 Personen  Ohne Zertifikat, ohne Sitzpflicht Draussen: maximal 500 Personen Drinnen: maximal 250 Personen	
	Maskenpflicht  Draussen aufgehoben	 Am Arbeitsplatz gelockert (Arbeitgeber entscheidet)  An Mittelschulen und Berufsschulen gelockert (Kantone entscheiden)	
	Restaurants Draussen: keine Einschränkung Drinnen: Kontaktdaten einer Person pro Gruppe		Sport und Kultur Draussen: keine Einschränkung Drinnen: Kontaktdaten Chorauftritte auch drinnen erlaubt
Weiterhin gilt:	 Maskenpflicht im Innern: Veranstaltungen ohne Covid-Zertifikat, Restaurants, Detailhandel und ÖV	 Private Treffen mit maximal 30 Personen (draussen: 50)	 Empfehlung: Lassen Sie sich impfen!

 Schweizerische Eidgenossenschaft
 Confédération suisse
 Confederazione Svizzera
 Confederaziun svizra
 Swiss Confederation

Bundesrat
 Conseil fédéral
 Consiglio federale
 Cussegl federal
 Federal Council

1. Abendmusik 2021 – 2022

in der Kirchgemeinde Bürglen



Yentl – eine musikalisch inszenierte Lesung

Sonntag, 24. Oktober 2021, 18.30 Uhr

im Kirchgemeindehaus Brügg



Die Formation fe-m@il (www.fe-mail-musik.ch) erzählt die Geschichte des jüdischen Mädchens Yentl. Yentl wollte studieren, durfte dies jedoch nicht, weil sie eine Frau war. Bekannt wurde die Geschichte durch den Film mit Barbra Streisand.

Künstlerinnen und Künstler erzählen die Geschichte in einer musikalisch inszenierten Lesung. Die Musik wird in Kammermusik-Besetzung gespielt, die Texte gelesen, die Lieder gesungen und die Szenen in Kostümen gespielt.

Die Formation wurde für diese Produktion mit einem Kulturpreis ausgezeichnet.

Flyer liegen in der Kirchgemeinde auf.

Spezielle Regelungen für dieses Konzert: Eintrittspreis und Vorverkauf

Die Inszenierung ist mit hohem Aufwand verbunden, auch personell.

Deshalb verlangen wir ausnahmsweise einen festgelegten Eintrittspreis. *(Fr. 33.-; AHV/Studenten/Schüler Fr. 5.- Reduktion. Die Aufführung ist für Schüler ab 12 Jahren geeignet).*

Wir freuen uns, wenn Sie diese besondere Abendmusik besuchen und Künstlerinnen und Künstler in ihrem Engagement für eine vielfältige Kultur in unserem Land in diesen schwierigen Zeiten unterstützen.

Vorverkauf: www.eventfroc.ch/yentl. Bitte benutzen Sie, wenn immer möglich, diesen Vorverkauf.

Kann die Aufführung nicht stattfinden, werden die Beträge vollumfänglich zurückerstattet.

Abendkasse: ab 17.30 Uhr

Arbeitsgruppe Abendmusiken,
Susanne Weibel



Ausschnitt aus Foto: Fritz Maurer, Studen



40 Jahre Tischtennisclub Brügg

In einer kleinen Jubiläumsfeier konnte der TTC Brügg am 14. August 2021 in der Sandgrube Brügg auf 40 Jahre Vereinsgeschichte zurückblicken. Hier einige Details zu diesem Werdegang:

- Schon in den Jahren um 1980, als die heutige School-Trophy noch Schülermeisterschaft genannt wurde, war man in Tischtennisreisen auf der Suche nach Jugendlichen, um diese für den Tischtennisport zu begeistern.
- Der MTTV (Mittelländischer Tischtennisverband) lancierte die Idee, alle Tischtennisvereine zu verpflichten, nicht nur im eigenen Klublokal sondern auch in einer anderen Gemeinde ein solches Turnier durchzuführen. Von der Pflicht wurden die Vereine befreit wenn es gelang, dort einen neuen Klub zu gründen.
- Der Sport allgemein wurde wohl auch schon zu dieser Zeit gerne als Sprungbrett für den Weg in die Politik genutzt. Jedenfalls standen zu dieser Zeit Grossratswahlen an. In der Presse wurden die Kandidaten vorgestellt. Einer unter ihnen war Wolfgang Schwitalla, Mitglied der Finanzkommission in der Gemeinde Brügg und Kandidat für einen Grossrats-sitz. In seinem Wahl-Programm hatte er in Aussicht gestellt, sich bei einer Wahl vermehrt für die Belange der Jugend einzusetzen. Er wurde nicht gewählt, sein Versprechen kam aber bei vielen als sehr glaubwürdig und ehrlich an.
- Walter Passath, damals noch Mitglied des TTC Nidau und heute Ehrenmitglied des TTC Brügg, hatte das Ganze mitverfolgt und Kontakt mit

Wolfgang Schwitalla aufgenommen. Die Anfrage, in Brügg ein Schülerturnier durchzuführen, wurde von der Gemeinde positiv beantwortet.

- So wurde das erste Schülerturnier mit 35 Schülern auf den Tischen des TTC Nidau in Brügg durchgeführt und zwar in der Zivilschutzanlage. Bereits das zweite Turnier konnte dann in der Bärlethalle gespielt werden. Viele der Schüler wollten dann weiterhin Tischtennis spielen und so wurde das Ziel, die Jugendarbeit in Brügg damit zu fördern, ein voller Erfolg.
- Zu dieser Zeit, fanden in Bern die Tischtennis-Europameisterschaften statt. Nach Abschluss wurden Tische zu reduzierten Preisen verkauft. Wolfgang Schwitalla hat kurzerhand 5 Tische gekauft und gleich auch selber finanziert.
- Er organisierte dann die Gründungsversammlung mit 15 Personen im Hotel Du Pont in Brügg.
- **So wurde der TTC Brügg im Jahre 1981 gegründet und am 30. Mai 1981 in den regionalen und nationalen Verband aufgenommen. Wolfgang Schwitalla wurde als erster Präsident des Vereins gewählt.**
- Zuerst musste der neue Verein in der Zivilschutzanlage Brügg trainieren und auch die Meisterschaftsspiele wurden in diesen Räumen ausgetragen. Bereits in der zweiten Saison konnte man in die Turnhalle Bärlet wechseln (auch heute noch Trainingslokal des TTC Brügg).
- Im Jahre 1990 wurde Wolfgang Schwitalla als Präsident durch Pierre Tadorian abgelöst, einer der ehemals besten Junioren im TTC Brügg.

- Anfangs der neunziger Jahre hatte der Verein mit einem Mitgliederschwund zu kämpfen. Zwar verfügte man über eine gute Infrastruktur mit guten Trainingsmöglichkeiten. Trotzdem war es plötzlich schwierig geworden, Jugendliche oder Erwachsene für diese Sportart zu begeistern.
- Dies blieb auch dem damaligen TTC Büren nicht verborgen. So kam es dann zur Anfrage aus Büren, für eine mögliche künftige Zusammenarbeit.
- Zwischen den beiden Präsidenten Pierre Tadorian und Rolf Horisberger fanden so erste Gespräche statt und sie haben die Weichen für eine künftige Zusammenarbeit gelegt.
- Am 11. April 1994 fand im Rest. Du Pont in Brügg die Gründungsversammlung des TTC Brügg-Büren a. A. statt. Pierre Tadorian wurde als Präsident gewählt. Ab der Fusion im Jahre 1994 nannte sich der «neue» Verein TTC Brügg-Büren.
- Die ehemaligen Spieler aus dem Büren-Club fühlten sich aber sofort wohl in Brügg, so hat man das «-Büren»-Anhängsel schon nach kurzer Zeit ganz einfach wieder weggelassen!

Vereinsführung

Nachdem Wolfgang Schwitalla den Verein von 1981 bis 1990 präsidierte, übernahm Pierre Tadorian das Präsidium bis ins Jahr 2000. Dieses wurde dann ab 2000 bis ins Jahr 2004 von Markus Blaser übernommen.

In den Jahren 2004 bis 2008 wurde Walter Passath, ein Urgestein des Vereins und eigentlicher «Geburtshelfer»

des TTC Brügg, als Präsident gewählt. Er übergab das Präsidium 2008 an den heutigen Präsidenten Heinz Stöckli.

Nachwuchsförderung

Um das Jahr 2000 intensivierte der Verein die Nachwuchsförderung. So wurde dreimal wöchentlich ein von J+S-Trainern geleitetes Training angeboten.

Immer wieder kamen neue Jugendliche dazu. Viele hatten oft nicht die nötige Geduld, die es bei diesem Sport braucht. Die Verantwortlichen gaben aber nie auf.

Dank diesem Engagement gewann der Brügger Tischtennis-Nachwuchs in den letzten rund 20 Jahren um die 40 Medaillen an den Schweizermeisterschaften der Nachwuchskategorien.

Meisterschaft und Cup-Wettbewerb Aktive

Der TTC Brügg war in der Meisterschaft stets mit 3 bis 4 Mannschaften in der 1. bis 5. Liga vertreten. In der Saison 2007/08 stellte der Verein sogar eine Damen-Mannschaft in der 1. Liga.

Der TTC Brügg schaffte es insgesamt fünf Mal in den Final des MTTV-Cups und konnte diesen in der Saison 2000/01 und 2001/02 sowie in der Saison 2012/13 sogar dreimal gewinnen. In der Saison 2006/07 erreichte man den 1/16-Final im Schweizer-Cup und scheiterte dort erst am NLA-Vertreter Luzern! In der Saison 2019/20 erreichte

man die 3. Hauptrunde, wurde dann aber von Corona gestoppt infolge Saisonabbruch.

Klubaktivitäten

Natürlich benötigt der Verein auch finanzielle Mittel. Sei es für Tische, Bälle, Klubbekleidung, Verbandsgebühren, Nachwuchsförderung, usw. Viele Jahre versuchte der Verein, die Vereinskasse mit einem kleinen Imbissstand am Aarebordfest mit dem Verkauf von Crêpes oder sogar Paellas aufzubessern. Es kamen dann die mageren Jahre, der Aufwand lohnte sich nicht mehr und man musste nach neuen Einnahmequellen suchen.

Im Jahre 2003 versuchte der Verein deshalb ein nationales Tischtennisturnier für lizenzierte Spielerinnen und Spieler zu organisieren. Seither wird das Turnier regelmässig durchgeführt.

2021 ist das Turnier der Corona-Pandemie zum Opfer gefallen ist.

Die 18. Austragung soll aber am 15./ 16. Januar 2022 wieder stattfinden.

Auch die internen sportlichen und geselligen Anlässe kommen nicht zu kurz. Es werden klubinterne Turniere durchgeführt und jedes Jahr wird der Klubmeister ermittelt.

Text: Heinz Stöckli

Der TTC Brügg zählt heute rund 20 Aktivmitglieder.

An der regionalen Meisterschaft, jeweils von September bis März, nimmt der Verein in der Saison 2020/21 mit drei Mannschaften zu je 3 Spielern teil (2./3./4. Liga).

www.ttcbruegg.ch

Trainings und Meisterschaftsspiele finden in der Bärlethalle statt.

Nachwuchstraining

Ein Nachwuchstraining wird jeweils am Montag von 18.30 bis 20 Uhr angeboten (je nach Anzahl der Jugendlichen auch am Mittwoch).

Erwachsenentraining

Das Erwachsenentraining findet jeweils am Montag und Mittwoch von 20 bis 22 Uhr statt.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen her einzuschauen, dies ohne jegliche Verpflichtung!

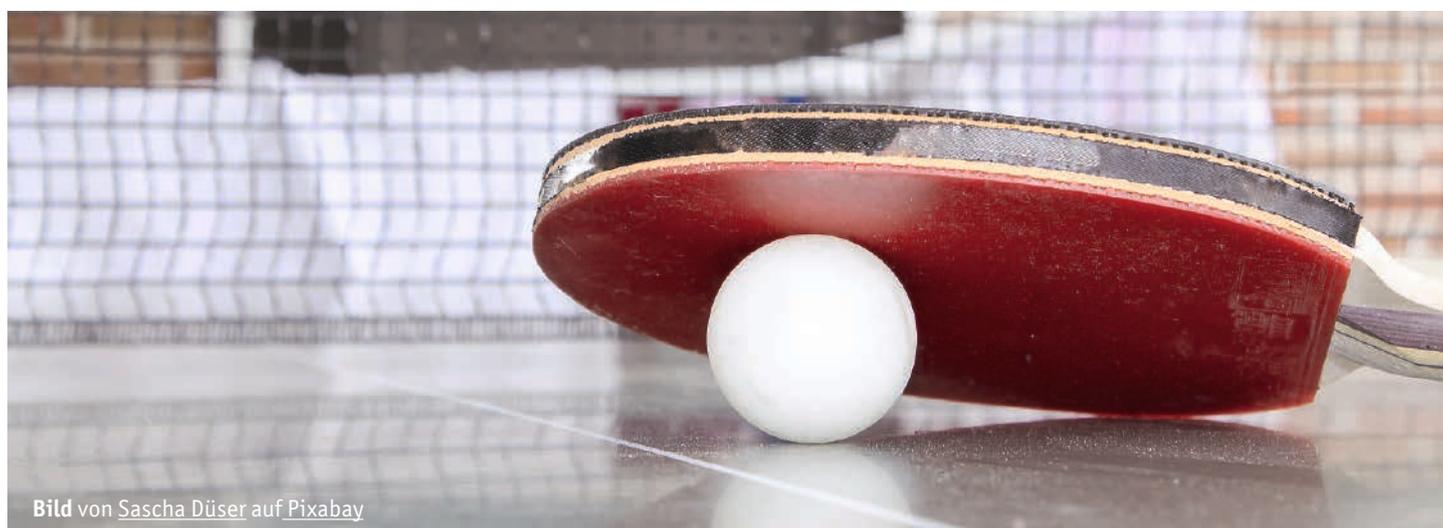


Bild von Sascha Düser auf Pixabay

Kultur in Studen

Der Mut wurde belohnt: Das Wetterglück stellte sich auf die Seite von «gms Studen» und bescherte den Teilnehmenden schöne «Chäs, Brot, Wy – u mini Gschicht mit Gott»-Abende unter freiem Himmel.

Es war eine spontane Corona-Idee: Das beliebte Angebot mit einer «Summer Edition» während den Sommermonaten openair an verschiedenen Locations in den drei Gemeinden durchzuführen. Die Idee kam sehr gut an und so genossen jeweils rund 40 bis 50 Personen spannende und gemütliche Abende in aussergewöhnlicher Atmosphäre – vom Pfarrgarten über einen Privatgarten bis zum Wydenpark.

Ab Oktober findet «Chäs, Brot, Wy – u mini Gschicht mit Gott» wieder im H2 Studen statt. Als Talk-Gäste konnten Andrea Eigenheer, Gründerin und Leiterin vom Burger-Kafi Safnern (Do, 21. Okt.), Pablo Canora vom Hilfswerk World Vision (Do, 4. Nov.) sowie Sarah Bach, Pfarrerin und Klimaaktivistin (Do, 2. Dez.) gewonnen werden.

Herbst-Highlight für Kinder

Bereits zum 21. Mal lädt der Verein Happy Kids in den Herbstferien Kinder ab dem grossen Kindergarten zu vier kreativen Nachmittagen voller Spiel und Abenteuer ein.

Bei den Happy Kids Days verwandelt sich das H2 in den Sollberger Hof! Die Kinder entdecken anhand einer Tiergeschichte mit Fläckli, Oskar, dem Guggel Hannibal und der Bäuerin Elvira Sollberger christliche Werte, die nicht nur den Tieren auf dem Sollberger Hof helfen, sich anzunehmen, wie sie sind.

Kreativität für jedes Alter

Brigä Gerber führt zusammen mit Helferinnen immer wieder Kreativ-Angebote für Kinder, aber auch für Erwachsene durch. Aktuell sind neben den Bastelnachmittagen für Kinder (nächster Termin: 22. Sept.) ein Mutter-Tochter Kreativ-Morgen (Sa, 4. Dez.), das «Girls only» für Teenager-Mädchen (div. Termine) sowie ein Handlettering-Kurs für Erwachsene (Termin offen) geplant. Je nach Bedürfnis werden in Zukunft unter dem Motto «kreativ & wunderBar» vermehrt Kurse zum kreativen Werkeln und Geniessen an der wunderBar ins Programm von gms Studen aufgenommen.

Endlich wieder zurück:

Die GschichteChischte

Das kreative Angebot für Kleinkinder und ihre Eltern war vor Jahren schon einmal sehr beliebt und soll diesen Herbst ein Revival erleben. «Wir hören eine Geschichte, singen Lieder und lernen Versli. Und – so viel darf ich schon verraten – auch kleine Überraschungen und das «Müntscheli», der kleine Esel, gehören dazu, blickt Brigä Gerber voller Vorfreude auf den Herbst. Nach dem kreativen Teil und dem Z'Nüni gibt es für die Eltern Zeit zum Plaudern während die Vorschulkinder in einem separaten Raum betreut werden. Am Donnerstag, 21. Oktober 2021 geht es im H2 los, eine Anmeldung ist ab sofort möglich.

Trübädur zu Besuch in Studen

Am Samstag, 13. November 2021 startet mit einem kleinen Kultur-Programm ein neues Format: Kultur & wunderBar. Bei «Kultur & wunderBar» gibt es in gemütlichem Ambiente Kleinkunst zu

geniessen und die wunderBar lädt dazu ein, sich vom Glas Wein bis zum Chai Latte das Passende zu gönnen. Den Auftakt macht der Berner Liedermacher Ädu Baumgartner, der als «Trübädur» sein Publikum an weit über 150 Auftritten – mehrmals auch in der Region – stets zu begeistern vermochte.

Lernen von Pippi Langstrumpf

Einmal im Monat lädt gms / Happy Kids Studen sonntags zur Matinée. In der aktuellen Serie fragen sich sowohl die Kids in ihrem eigenen Programm als auch die Erwachsenen unter dem Motto «Ich mache mir die Welt, wie sie mir gefällt...» wie denn unsere Welt nachhaltiger und gerechter werden könnte. Dazu dient Pippi Langstrumpf als Vorbild.

kultur. begegnung. inspiration.

gms ist eine Bewegung mit vielfältigen, kreativen Projekten für Kinder und Erwachsene. Zum gms gehört der gemeinnützige Verein Happy Kids, die sozialdiakonische Kinder- und Familienanimation. gms ist Teil von «Kirche anders» der EMK Schweiz.

Zu allen hier vorgestellten Aktivitäten sind weitere Infos sowie Anmelde-möglichkeiten im Internet zu finden:

www.gms-studen.ch
www.happy-kids.ch

Gerne geben wir auch telefonisch Auskunft unter Tel. 032 372 10 22.

Text: gms / Stefan Gerber

Bilder: Carlos Muniz / Tobias Grimm





Nachruf für Werner Senn (3. Juni 1929 bis 23. Juli 2021)

Gründer und langjähriger Direktor der Fors-Gruppe in Studen

Am 23. Juli 2021 hat Werner Senn seine Augen im Alter von 92 Jahren für immer geschlossen. Studen verliert in ihm eine charismatische und authentische Unternehmer-Persönlichkeit mit Herz. Werner Senn war ein Patron der alten Schule, der Werte wie Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit und Vertrauen hochhielt. Er lebte diese Werte und forderte sie auch ein.

Werner Senn hat aus einer Notlage heraus eine Firmen-Gruppe aufgebaut: Die FORS-Gruppe.

Werner Senn wurde am 3. Juni 1929 in Oberwil BL geboren. Er wuchs zusammen mit einem zwei Jahre älteren Bruder im Baselbiet auf, besuchte das Gymnasium in Basel und absolvierte nach der Matura Sprachaufenthalte in England, Italien und Frankreich. In Paris lernte er seine zukünftige Ehefrau, Yvette Gatellier, kennen, die er «als Souvenir» mit in die Schweiz brachte, wie er später zu scherzen pflegte.

Er arbeitete bei Jacky Maeder, einer bekannten Speditionsfirma. Dort konnte er seine Sprachkenntnisse anwenden. Mit seinem Knowhow aus der Speditionsbranche unterstützte er 1948/1949 die westalliierten Mächte als Volunteer.

Die USA, Grossbritannien und Frankreich versorgten die Menschen in West-Berlin über den Luftweg mit Kohle und Lebensmitteln, weil die Sowjets am 24. Juni 1948 sämtliche Wege nach West-Berlin abriegelten. Diese Militäraktion wurde bekannt als «Berliner Luftbrücke».



Im Jahre 1952 heiratete Werner Senn seine geliebte Yvette in Oberwil. Das Paar zog nach Biel, wo Werner Senn eine Anstellung bei General Motors Suisse SA (GM) annahm. Was viele nicht wissen: Die GM produzierte und vertrieb damals nicht nur Autos, sondern auch Kühlschränke. Dafür war die Abteilung Frigidaire zuständig, wo Werner Senn arbeitete.

1954 konnte das Paar ihren ersten Sohn in die Arme schliessen, welchen sie ebenfalls Werner nannten. Im Abstand von drei Jahren erblickten auch Daniel und Jean-Pierre das Licht der Welt. 1957 zog das Paar nach Brügg ins neuerstellte Einfamilienhaus.

Werner Senn engagierte sich in Brügg in verschiedenen Ämtern, unter anderem war er acht Jahre lang Schulkommissionspräsident der Primarschule.

In dieser Funktion verantwortete er den Bau des Schulhauses Bärlet II.

1972 kauften sie eine Landparzelle am Zihlweg in Studen und bauten sich ein Einfamilienhaus. 1973 zogen sie ein. Im gleichen Jahr, am 20. April 1973, verstarb ihr ältester Sohn Werner unverschuldet bei einem Autounfall in Italien. Dieser Schicksalsschlag traf die Familie hart und begleitete sie ein Leben lang.

1978 stiess die General Motors Suisse SA die Sparte «Frigidaire» ab. Die Konzernleitung wollte sich nach der Erdölkrise aufs Kerngeschäft, den Automobilbau, konzentrieren. Die Sparte «Frigidaire» brachte nicht die gewünschte Rendite. Werner Senn verlor seinen Job. Anstatt im Selbstmitleid zu versinken, nutzte er diese Notlage für einen Schritt nach vorne: 1978 gründete er die Firma Frigisa AG für das Ersatzteilgeschäft, das zuvor von der General Motors ausgelagert wurde. Werner Senn war aber überzeugt, dass man das Geschäft mit den Kühlgeräten gewinnbringend betreiben kann.

Defizitär war es seiner Meinung nach nur deshalb, weil die General Motors der Abteilung Figidaire über die interne Kostenrechnung unrealistisch hohe Kosten verrechnete und sie so künstlich unrentabel aussehen liess. Er kaufte der GM das Gerätelager ab. Den Kaufpreis musste er abstottern, sobald er die Ware verkauft hatte.

Zwölf mutige Weggefährten aus der Frigidaire-Abteilung nahm Werner

Senn mit und baute in Studen ein erstes Blechgebäude am Schaftenholzweg, das er aus Kostengründen gar selber ausbaute. Am 1. März 1979 gründete er die FORS AG. Hier nahm das «Märchen» seinen Anfang. Werner Senn machte als Unternehmer so einiges richtig, denn die Firma schrieb Gewinne und konnte expandieren.

Er kokettierte immer damit, dereinst einmal das gesamte Land, bis hin zum Bahngelände, kaufen zu können. Dies gelang ihm später tatsächlich. Gebäude um Gebäude entstand, der Umsatz wuchs und die Fors AG wurde grösser und grösser. Sie entwickelte sich zu einem regelrechten Firmenkonstrukt.

Doch wer denkt, dass die Erfolgskurve immer nach oben zeigte, irrt. Der Weg war oft steinig. Werner Senn hatte zahlreiche Herausforderungen zu meistern. Beispielsweise verlor er sieben Jahre nach der Firmengründung die Vermarktungsrechte an der Marke Frigidaire. Er stand vor dem nichts. Er entschied sich, die Kühlgeräte fortan unter der Eigenmarke FORS zu vertreiben. Doch dies hatte einige Nachteile, insbesondere war er bei den Bestellmengen sehr unflexibel. 1991 schloss er deshalb einen Importvertrag mit der Firma Liebherr ab. Gleichzeitig bot er der Firma Liebherr 25% des Aktienkapitals der FORS AG an. Er wusste, dass Liebherr so ein Interesse daran haben musste, dass es der FORS AG gut geht.

Im selben Jahr trat mit Sohn Jean-Pierre die 2. Generation in die Firma ein.

Werner Senn war das Wohlergehen seiner Mitarbeitenden ein grosses Anliegen. So gründete er die Patronale Fürsorgestiftung FORS + Partner.

Das Stiftungsvermögen wurde über die Unternehmensgewinne geäufnet. Es dient noch heute zur Deckung von Härtefällen bei Mitarbeitenden oder zur

Mitfinanzierung des Pensionskassen-Arbeitnehmeranteils.

Im Rahmen der Nachfolgeregelung übernahm 1999 sein jüngster Sohn Jean-Pierre die Firma und baute sie weiter aus. Vater Werner identifizierte sich jedoch bis zuletzt mit seiner FORS-Gruppe. Er kam auch nach seiner Pensionierung bis ins hohe Alter täglich für ein zwei Stunden in die Firma, erkundigte sich nach dem Stand der Dinge und analysierte die Zahlen. Die Anwesenheit des Vaters war für Sohn Jean-Pierre nie ein Problem. Natürlich gab es ab und zu Meinungsverschiedenheiten, doch Werner Senn freute sich über die Erfolge seines Sohnes und liess ihn gewähren. Er war auch offen für neue Ideen.

Schwierige Entscheide trug er mit. Ein besonders schwieriges Kapitel waren die statischen Probleme beim 2010 realisierten Neubau des Geschäftshauses mit Expo, Werkstatt und Schulungsräumen. Der damalige Ingenieur hatte die Statik falsch berechnet. Das noble Geschäftsgebäude drohte wie ein Kartenhaus in sich zusammenzubrechen. Die Berufshaftpflichtversicherung des Ingenieurs reichte bei weitem nicht, um die Schadensumme zu decken. Das Gebäude musste mit Tausenden von Stüpern stabilisiert und in den Rohbau zurückgebaut werden.

Der finanzielle Schaden blieb an der Fors hängen. Sie musste rund 1,5 mal so tief in die Tasche greifen als ursprünglich geplant. Der finanzielle Schaden war aber nur die eine Seite. Mindestens so schwierig war es, dem Personal Perspektiven zu geben, dass es trotz den widrigen Umständen irgendeinmal wieder weiter geht.

Auch der 15. Februar 2015 war ein schwarzer Tag in der Firmengeschichte. Jener Tag nämlich, als die Schweizer Nationalbank den Euro-Kurs plötz-

lich nicht mehr stützte und dieser ins Bodenlose fiel. Gleichzeitig hatte die FORS aus Devisenabsicherungsgeschäften noch Verpflichtungen offen, bei der Bank Euros in beträchtlicher Menge zu einem hohen Kurs zu kaufen. Im Preiskampf konnte die FORS AG nicht mit allen Mitbewerbern mithalten. Dafür bot die FORS AG ihre Geräte ab sofort mit einer in der Branche einmaligen Garantiedauer von 5 Jahren an. Dies wurde gerade von grossen Immobilienbesitzern und Händlern sehr geschätzt und gut aufgenommen. Die FORS AG konnte dank dieser innovativen Lösung den Kopf aus der Schlinge ziehen.

Das Kerngeschäft der FORS AG ist nach wie vor der Handel mit Haushalt- und Gewerbegeräten, darunter auch für medizinische Anwendungen. Doch auch bei den Geräten Backöfen, Waschmaschinen, Geschirrspülern usw. gewinnt FORS zunehmend an Marktanteilen. Neu vertreibt die FORS AG gar einen Luftreiniger. Dieser killt Covid-Viren und zeigt die Luftqualität an. Die Nachfrage von Seiten der Schulen ist derzeit besonders gross.

Nebst dem Jassen, Reisen und Golfspielen hatte Werner Senn ein grosses Herz für den Fussball. Über die FORS AG unterstützte er den FC Biel während 20 Jahren finanziell grosszügig als Hauptsponsor. Viele Samstag-Nachmittage verbrachte Werner Senn mit seinem Sohn auf der Gurzelen.

Besonders gerne erinnerte sich Werner Senn an jene Cup-Spiele, bei denen der kleine FC Biel Grössen wie Luzern, Aarau oder Basel rauswarf. Einzig an Sion sei man immer gescheitert. Dies selbst 2011, als die FC Biel-Fans zu Fuss von Biel ins Stade de Tourbillon wanderten, um ihren Club im Cup-Halbfinal anzufeuern. In Würdigung seiner grossen Verdienste für den FC Biel wurde Werner Senn 2012 zum Ehrenpräsidenten ernannt.

Die Whisky-Sammlung von Werner Senn darf nicht unerwähnt bleiben. Whisky-Flaschen aus aller Welt schmückten eine Vitrine im Carnotzet bei seinem Schwimmbad. Doch das Raumklima sorgte dafür, dass der Whisky, selbst gut verschlossen, in den Flaschen langsam verdunstete. Der Pegelstand sank.

Wenn er den Whisky schon verlieren sollte, dann wolle er ihn wenigstens selber trinken, scherzte Werner Senn. So tat er dies mit Freunden. Damit die Sammlung ihre Schönheit behielt, füllte er die leeren Flaschen mit Tee wieder auf. So entstand die wohl gesündeste Whisky-Sammlung in Studen.

Werner Senn genoss seine Pension zusammen mit seiner Frau Yvette, bis diese 2011 verstarb. Dies war ein harter Schlag für Werner Senn. Der Tod seiner geliebten Gattin belastete ihn sehr und er musste mit viel Mut und Durchhaltewillen ins Leben zurückfinden.

Zwei Jahre später fand Werner Senn in Rosa Manzo eine neue Liebe. Rosa wurde seine neue Lebensgefährtin. Mit ihr

durfte er die restlichen Jahre seines Lebens glücklich verbringen.

Am 1. März 2019 feierte die FORS AG ihr 40-Jahr-Jubiläum. Am Folgetag erlitt Werner Senn seinen ersten Hirnschlag. Werner Senn konnte fortan nicht mehr täglich in die Firma gehen, um zum Rechten zu sehen. Dies belastete ihn sehr. Werner Senn erholte sich gut, doch die körperliche Mobilität blieb eingeschränkt.

Im Mai 2021 erlitt er einen zweiten Hirnschlag. Spital- und Reha-Aufenthalte waren die Folge. Auch diesmal erholte er sich den Umständen entsprechend gut.

Am 20. Juli 2021 wurde er als «gesunder» Mensch aus dem Spital Aarberg entlassen. In den folgenden Tagen jedoch verschlechterte sich sein Gesundheitszustand zusehends. Am 23. Juli 2021 verstarb Werner Senn für alle überraschend. Er konnte friedlich im Kreise seiner Liebsten einschlafen.

Werner Senn hinterlässt nicht nur in seiner Familie, sondern auch in Studen eine grosse Lücke. Er war ein Pionier,

ein liebenswürdiger, mutiger, fürsorglicher und ehrlicher Mensch und Vollblut-Unternehmer. Seine unermüdlische Schaffenskraft, die nur möglich war, weil ihm seine Frau Yvette stets den Rücken frei hielt und ihn nach Kräften unterstützte, hat die Wirtschaft in Studen massgeblich geprägt.

Die FORS-Gruppe ist eine der bedeutendsten Arbeitgeberinnen von Studen und der Region und ist mit den drei Niederlassungen in allen Sprachregionen der Schweiz von nationaler Bedeutung.

Nebst Arbeitsplätzen bietet sie auch Berufsausbildungsplätze an und ist eine wichtige Steuerzahlerin.

Die Gemeinde Studen bewahrt Werner Senn ein anerkennendes und wertschätzendes Andenken. Sie wünscht der Trauerfamilie Senn und Frau Rosa Manzo viel Kraft in der schwierigen Zeit des Abschiednehmens.

Text: Oliver Jäggi

Foto: zVg

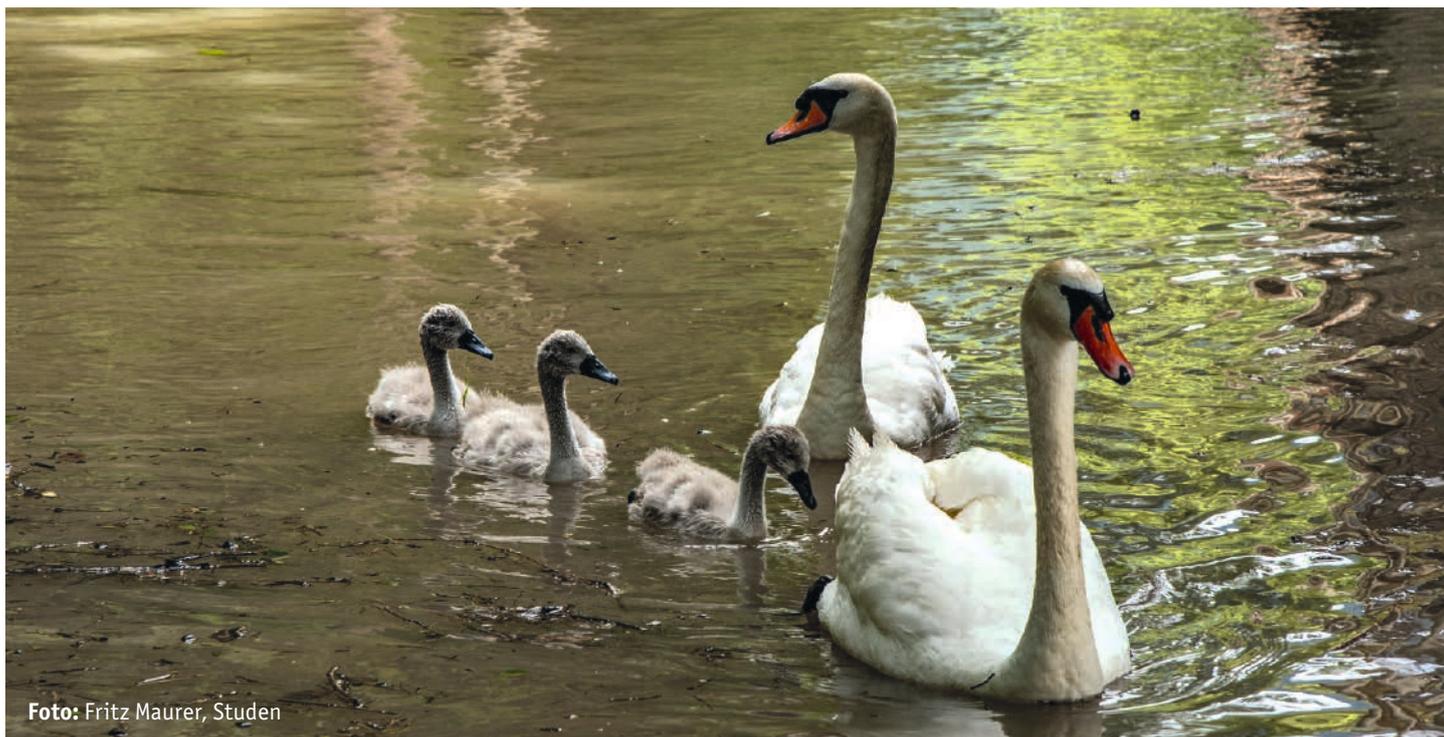


Foto: Fritz Maurer, Studen

Beitragspflicht für Nichterwerbstätige und Selbständigerwerbende



AUSGLEICHSKASSE DES KANTONS BERN
CAISSE DE COMPENSATION DU CANTON DE BERNE

Nichterwerbstätige

In der Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV), Invalidenversicherung (IV) und Erwerbsersatzordnung (EO) gelten Personen als Nichterwerbstätige, die kein oder nur ein geringes Einkommen erzielen, namentlich:

- vorzeitig Pensionierte,
- IV-Rentenbezüger/innen,
- Empfängerinnen und Empfänger von Krankentaggeldern,
- Studierende,
- „Weltenbummler“,
- ausgesteuerte Arbeitslose,
- Geschiedene,
- Verwitwete,
- Ehegatten von Pensionierten, die nicht im AHV-Rententalter sind,
- Ehegatten von im Ausland erwerbstätigen Ehepartnern.

Unter gewissen Voraussetzungen gelten auch Personen als Nichterwerbstätige, die nicht voll und auf Dauer erwerbstätig sind (Teilzeitbeschäftigte).

Nichterwerbstätige entrichten Beiträge an die AHV/IV/EO ab dem 1. Januar nach Vollendung des 20. Altersjahrs bis zum Erreichen des ordentlichen AHV-Alters (Frauen 64, Männer 65). Wer noch nicht als Nichterwerbstätige(r) erfasst ist, hat sich bei der AHV-Zweigstelle des Wohnorts zu melden. Dort sind Anmeldeformulare und das Merkblatt 2.03 über die Beitragspflicht von Nichterwerbstätigen erhältlich. Beides kann auch im Internet unter www.akbern.ch in der Rubrik AHV/IV/EO/ALV/FAK/FL-Beiträge eingesehen werden.

Selbständigerwerbende

In der AHV/IV/EO gelten Frauen und Männer als selbständigerwerbend, wenn sie

- unter eigenem Namen und auf eigene Rechnung arbeiten, indem sie z.B. nach Aussen mit eigenem Firmennamen auftreten, **und**
- in unabhängiger Stellung und auf ihr eigenes wirtschaftliches Risiko tätig sind, indem sie z.B. Investitionen tätigen, Personal beschäftigen, ihre Betriebsorganisation frei wählen und für mehrere Auftraggeber tätig sind.

Ob eine versicherte Person im Sinn der AHV selbständigerwerbend ist, beurteilt die Ausgleichskasse **im Einzelfall für jedes Entgelt separat**. Es ist deshalb nicht ausgeschlossen, dass die gleiche Person für eine Tätigkeit als unselbständig-, für eine andere als selbständigerwerbend beurteilt wird. Massgebend für die Beurteilung der Ausgleichskasse sind die effektiven wirtschaftlichen Gegebenheiten, nicht die vertraglichen Verhältnisse.

Selbständigerwerbende entrichten Beiträge an die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV), an die Invalidenversicherung (IV), an die Familienausgleichskasse, der sie angeschlossen sind und an die Erwerbsersatzordnung (EO) ab dem 1. Januar nach Vollendung des 17. Altersjahrs. Sie sind dagegen nicht versichert gegen Arbeitslosigkeit und Unfall. Zudem fallen sie nicht unter das Obligatorium der beruflichen Vorsorge (BVG).

Anmeldeformulare und das Merkblatt 2.02 über Selbständigerwerbende können im Internet unter www.akbern.ch in der Rubrik AHV/IV/EO/ALV/FAK/FL-Beiträge eingesehen werden und sind bei den AHV-Zweigstellen erhältlich.

Bilderbogen zum Spielfest für Eltern und Kinder

Am ersten Samstagnachmittag im September organisierte der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei Brügg (SP) erstmals einen Spielnachmittag auf der Guinandmatte.

Bei sommerlichem Wetter erschienen unter dem Motto «Brügg spielt» zahlreiche Kinder im Vorschul- und Unterstufenalter. Auch ihre Eltern verfolgten aufmerksam das Geschehen vor Ort. Es wurden unter anderem Geschicklichkeitsspiele, Büchsenwerfen, Lumpenlegen, Sackgumpen, Seifenblasen, Wurfspiele, Nagelbalken und Schminken angeboten.

Text und Bilder: Ruedi Howald





Zytröseli hat der Pandemie getrotzt

An der 92. Generalversammlung bestätigte der Jodlerklub Zytröseli Studen seine bisherige Probetätigkeit unter dem strengen Corona-Regime. Das Konzert mit Theater und der Jodlerfestbesuch in Ins 2022 wurden einstimmig beschlossen.

Für den neuen Präsidenten Heinz Krebs und seine Vorstands-Crew waren die letzten 18 Monate eine grosse Herausforderung. Mit Augenmass und ohne Aktivismus führten sie den Klub durch schwierige Zeiten ohne regelmässige Proben und Auftritte in der Tracht.

Am Samstag nun war der grosse Augenblick gekommen: Die meisten Halbleine-Hosen und Mutze passten noch und Krebs durfte an der 92. Generalversammlung feststellen, dass alle weiter an Bord sind und mit Begeisterung an den Chorproben mit Schutzkonzept teilnehmen.

Entsprechend beschlossen die Studener Jodler, den Redlet im Oktober sowie das

Konzert mit Brunch und Theater und den Festbesuch am Bernisch-Kantonalen Jodlerfest in Ins anzupeilen.

Bereits anfangs September liessen die Zytröseler beim volkstümlichen Dorfrundgang ab dem Wydepark ihrer Zuversicht erste Taten folgen.

Dirigent Markus Dähler durfte in den letzten drei Proben feststellen, dass die Texte und Melodien die jodelfreie Zeit beinahe unbeschadet überstanden haben. Allerdings ist das Singen mit Abstand, aber ohne Maske, in der Aula oder im Freien für alle anstrengend. Die Aufmerksamkeit und das Gehör sind besonders gefordert. Möglicherweise haben die vergangenen Monate auch positive Seiten! «Wir haben gemerkt, dass uns am Donnerstagsabend die volkstümlichen Lieder und die sozialen Kontakte fehlen», waren sich die 23 Jodlerinnen und Sänger einig. Dabei zeigen sie auch grosses Verständnis, dass im Jodlerklub Geimpfte und Ungeimpfte sich mit

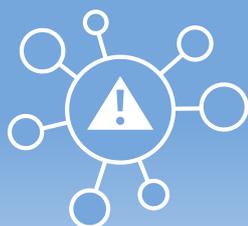
Respekt begegnen und sich gegenseitig akzeptieren.

Mit einer Trauerminute ehrte der Klub seinen Sängerkameraden Rolf Horisberger. Mit einem Lied auf dem Grab wollen sie persönlich Abschied nehmen. Ein Sänger hat den früheren Austritt nun auch statutenkonform bestätigt, zwei neue Sänger sind in der Probezeit.

Zum Schluss ehrte Heidi Zesiger mit launigen Reimen ein neues Ehrenmitglied. Rolf Steiner (Twann) ist dem Klub vor 26 Jahren beigetreten und erhielt unter Applaus das begehrte Lioba-Diplom mit der Kanne überreicht.

Mit einem leckeren «Sauren Mocken» aus der Wyden-Küche von Jodler Marc Wampfler liessen die Zytröseler den gemütlichen Abend mit vielen Liedern würdig ausklingen.

Text: Markus Dähler



*Die aktuellen Veranstaltungen
in den Gemeinden
Aegerten, Brügg und Studen
finden Sie infolge Covid-19
auf den Webseiten der jeweiligen
Gemeinden.*

Gemeindeverwaltungen

Aegerten / www.aegerten.ch

Gemeindeverwaltung, Schulstrasse 3, Postfach 186, 2558 Aegerten



Montag und Mittwoch 8.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 17.00 Uhr
Dienstag und Freitag 8.00 – 11.30 Uhr / Nachmittag geschlossen
Donnerstag 8.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 18.00 Uhr

Gemeindeschreiberei	Tel. 032 374 74 00	gemeinde@aegerten.ch
Finanzverwaltung	Tel. 032 374 74 01	finanzverwaltung@aegerten.ch
Bauverwaltung	Tel. 032 374 74 02	bauverwaltung@aegerten.ch
Energieversorgung	Tel. 032 373 64 54	eva@aegerten.ch
Schulhaus Aegerten	Tel. 032 372 12 41	schulstrasse@schule-studen-aegerten.ch

Brügg / www.bruegg.ch

Gemeindeverwaltung, Mettgasse 1, Postfach 65, 2555 Brügg



Montag / Dienstag / Donnerstag 8.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch Morgen geschlossen / 14.00 – 18.00 Uhr
Freitag 8.00 – 14.00 Uhr / Nachmittag geschlossen

Gemeindeschreiberei	Tel. 032 374 25 74	gemeindeschreiberei@bruegg.ch
Finanzverwaltung	Tel. 032 374 25 60	finanzverwaltung@bruegg.ch
Bauverwaltung	Tel. 032 374 25 65	bauverwaltung@bruegg.ch
Elektrizitätsversorgung	Tel. 032 373 46 48	elektrizitaetsversorgung@bruegg.ch
Schulsekretariat	Tel. 032 373 47 18	schulsekretariat@bruegg.ch

Studen / www.studen.ch

Gemeindeverwaltung, Hauptstrasse 61, Postfach, 2557 Studen



Montag / Dienstag 8.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch 8.00 – 11.30 Uhr / Nachmittag geschlossen
Donnerstag 8.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 18.00 Uhr
Freitag 8.00 – 14.00 Uhr / Nachmittag geschlossen

Gemeindeschreiberei	Tel. 032 374 40 80	gemeindeschreiberei@studen.ch
Finanzverwaltung	Tel. 032 374 40 90	finanzverwaltung@studen.ch
Bauverwaltung	Tel. 032 374 40 95	bauverwaltung@studen.ch
Schule Studen-Aegerten	Tel. 032 372 13 38	sekretariat@schule-studen-aegerten.ch
Oberstufenz. Studen-Aegerten-Schwad.	Tel. 032 372 73 14	sekretariat@osz-studen.ch

Regionale Aufgaben

AHV-Zweigstelle Brügg-Aegerten	Tel. 032 374 25 71	ahv@bruegg.ch
AHV-Zweigstelle Studen-Schwadernau	Tel. 032 374 40 90	finanzverwaltung@studen.ch
Fachstelle für Altersfragen	Tel. 032 372 18 28	fachstellealtersfragen@bruegg.ch
Feuerwehr Regio BASSS	Notruf 118 / Tel. 032 372 71 05	feuerwehr@bruegg.ch
Fundbüro: Aegerten und Brügg	Tel. 032 346 87 81	
Fundbüro: Studen	Tel. 032 374 40 80	
Kantonspolizei Brügg	Tel. 032 346 87 81	
Kantonspolizei Lyss	Tel. 032 346 87 41	
Fachstelle Kinder- und Jugendarbeit	Tel. 032 373 57 31	traeffpoint@bruegg.ch
Soz. Dienste Brügg-Aegerten-Studen	Tel. 032 374 25 70	sozialdienste@bruegg.ch

Coronavirus
SO SCHÜTZEN WIR UNS.

EIN HERZ FÜR UNS ALLE



Jetzt nach Impfterminen erkundigen

Durch das Impfen helfen wir mit, die Pandemie einzudämmen. Damit wir alle irgendwann wieder unser Leben ohne Einschränkungen geniessen können.

bag-coronavirus.ch/impfung
Infoline Covid-19-Impfung: 0800 88 66 44

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
Swiss Confederation

Bundesamt für Gesundheit BAG
Office fédéral de la santé publique OFSP
Ufficio federale della sanità pubblica UFSP
Uffiz federal da sanadad publica USP

Diese Informationskampagne wird unterstützt durch folgende Organisationen:



Hier könnte IHR INSERAT stehen!



KELLER
Wärme & Wasser AG

HEIZUNG
SANITÄR

2555 Brugg
Erlenstrasse 15
Tel. 032 373 51 53

2503 Biel
Giessereigässli 28
Tel. 032 322 14 43

<p>Heizung</p> <p>Heizungseinrichtungen Heizkesselanierungen Wärmepumpen Solaranlagen Holzfeuerungen Thermostatventile ... alles rund um die Wärme</p>	<p>Sanitär</p> <p>Sanitärinstallationen Badezimmer- und Küchenumbauten Regenwassernutzung Hauszuleitungen Boilerentkalkungen ... alles rund ums Wasser</p>
--	--

PRINT HERTIG

Hertig+Co. AG
Werkstrasse 34
3250 Lyss
Tel. 032 343 60 00
info@hertigprint.ch
www.hertigprint.ch



Ihr zuverlässiger Partner für Drucksachen in Lyss

Pendolino Blumen

Brugg bei Biel
Bahnhofstrasse 1

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
08⁰⁰-12³⁰ 14⁰⁰-19⁰⁰
Samstag
08⁰⁰-17⁰⁰
Sonntag
09⁰⁰-13⁰⁰

Sibylle Mader
Tel. 032 373 70 50
info@pendolinoblumen.ch
www.pendolinoblumen.ch

PRINT HERTIG

Hertig+Co. AG
Werkstrasse 34
3250 Lyss
Tel. 032 343 60 00
info@hertigprint.ch
www.hertigprint.ch

jura
hotel restaurant

J. & A. Matti, 2555 Brugg Tel. 032 374 41 50
info@jura-bruegg.ch www.jura-bruegg.ch

 -lich willkommen bei uns

Wir, Alexander & Jacqueline Matti mit Melina & Sean sowie das ganze Jura-Team freuen uns auf Ihren Besuch



Nikim Aqua AG
 Haustechnik
 Tel +41 32 333 19 19
 www.nikim.ch



- Elektroinstallationen
- Photovoltaikanlagen
- Smart Home
- Strassenbeleuchtungen
- Hebebühnenvermietung



Glaus & Kappeler AG · Wasserstrasse 5 · 2555 Brügg · 032 374 77 77 · www.g-k.ch



SANARE HEIZUNGS AG, INDUSTRIESTRASSE 37C, 2555 BRÜGG



PIKETTDIENST
 TEL | 032 | 373 64 66
 FAX | 032 | 373 64 20
 MAIL | INFO@SANARE.CH
 WEB | WWW.SANARE.CH

Alles aus einer Hand.



HOLZBAU
SCHREINEREI
BEDACHUNGEN
SPENGLEREI

032 344 20 20
 kohlerseeland.ch
 2565 Jens



DORFAPOTHEKE BRÜGG AG

SENNE BRON

GESCHÄFTSFÜHRERIN
APOTHEKERIN FPH

Bielstrasse 12, 2555 Brügg
Tel. 032 373 14 60
www.dorfapotheke-bruegg.ch

Wir besitzen das QMS Qualitätslabel
- auch für Ihre Sicherheit!



ISO 9001 QMS Pharma



Sie legen Wert auf
perfekten Service.

Wir auch.

Alberto Zoboli, T 032 327 29 05
M 079 218 70 37, alberto.zoboli@mobiliar.ch

Generalagentur Biel
Daniel Tschannen
Dufourstrasse 28, 2502 Biel/Bienne
biel@mobiliar.ch, **mobiliar.ch**



1638/BK/02/CA